MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

107 (1897)

157 (11.6.1897)

urn:nbn:de:bsz:mh40-70848

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2786.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.80 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 8 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(107. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: J. V.: Ernst Müller. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 157. Freitag, 11. Juni 1897. (Telephon-Nr. 218.)

Deutsches Reich.

Ein Mitglied der früheren Fortschrittspartei als Flottenenthusiast.

* **Mannheim**, 11. Juni. Der verstorbene westfälische fortschrittliche Führer Fritz Harkort wird noch jetzt von der freisinnigen Volkspartei auf das Wärmste verehrt und als einer der Ihrigen reklamirt. Da dürfte es nicht uninteressant sein, wie Harkort über die Frage der Erwerbung von Kolonien durch Deutschland und die Frage der Schaffung einer tüchtigen Kriegsmarine dachte, zwei Angelegenheiten, für welche die heutigen Freisinnigen absolut kein Verständniß und keine Sympathie haben. Schon 1861 schrieb Harkort:

„Einen Theil des oceanischen Postdienstes muß Preußen im Interesse der Dampferflotte übernehmen; er ist die Arenge Schule der Pünktlichkeit und der Maschinisten. Diese Dampfer liefern im Kriege die Aushülfe der Transportschiffe, während sie im Frieden dem Verkehr dienen und die Mannschaft ausbilden. Aus diesem Grunde zahlen die Seestaaten Subsidien an die verschiedenen Privatgesellschaften: Englands Budget ist für mehr als 800 000 Pfund Sterling zu diesem Zweck belastet. Die englische Peninsular Oriental Steam Company besitzt allein 52 große Dampfer von 70 000 Tonnen Gehalt, und die dazu gehörigen Segel-Transportschiffe umfassen 18 000 Tonnen!"

Und heute donnert der Allgewaltige der Freisinnigen, Eugen Richter, jeden Tag entweder im Parlament oder in der „Freisinnigen Zeitung" gegen Dampfersubventionsvorlagen. Im Jahre 1861 erschien in Berlin ein kleines Buch, betitelt: „Die preußische Marine und die deutsche Flotte. Von Friedrich Harkort." In diesem Büchlein steht Folgendes zu lesen:

„Die Zwecke der Kriegsmarine sind: Angriff, Vertheidigung und Schutz des Seehandels. . . . Die Gegner der deutschen Flotte können einwenden, wir besitzen keine Colonieen, womit soll sich die Kriegsmarine im Frieden beschäftigen? Dagegen fragen wir: Sendet nicht Deutschland jährlich bis 100,000 seiner Kinder als Colonisten aus über alle Meere und fast alle Gebiete der Erde; gehört nicht die Zukunft in Australien und Amerika der germanischen Rasse? Bleibt nicht eine Beziehung zum Vaterlande, namentlich in betreff der Handelsverbindungen?" Und im Anschluß an diese Fragen macht dann der alte Harkort praktische Vorschläge für die Beseitigung der schreienden Mißverhältnisse mit einem weiten Blick für die nothwendige Entwicklung der Dinge in der Zukunft, der noch heute zur Bewunderung zwingt. Er empfiehlt eine Anleihe, „damit nicht die lebende Generation allein die Lasten trage, deren Früchte vorzugsweise den Nachgeborenen reifen werden". Freilich glaubt er auch, daß man die privaten Sammlungen nicht unterstützen solle, und die denkt er sich — für jeden Fortschrittsmann von heute schaudervoll, höchst schaudervoll! — so: „Wir zählen in Preußen 47 000 Schenkwirthe; brächte jede Büchse täglich 9 Pfennige ein, so machte das die Jahressumme von 438875 Thalern. Der Weinschoppen dürfte nicht leer ausgehen und hätte das Doppelte des Bieres zu entrichten."

Mit gutem Sarkasmus bemerkt hierzu die „Köln. Ztg.":

„Man denke: ein Fortschrittsmann empfiehlt solche indirekten Steuern; er will „das Gläschen Bier des armen Mannes" und „das Schöppchen Wein des Bürgers" besteuern zu Gunsten einer deutschen Flotte! Wunderbar, höchst wunderbar!"

Wenn heute Jemand die Vorschläge des fortschrittlichen Führers Harkort machen wollte, so würde er unzweifelhaft auf freisinniger Seite als der größte Reaktionär des Jahrhunderts als der „ärgste Volksfeind" und was dergleichen schöne Titulaturen mehr sind, bezeichnet werden.

Die Reichstagsersatzwahl in Wiesbaden.

* **Mannheim**, 11. Juni. Die vorgestern im Wiesbadener Reichstagswahlkreise stattgefundene Ersatzwahl hat ein Resultat gehabt, welches gewisse Ueberraschungen bereitet. Das endgiltige Ergebniß ist folgendes: Wintermeyer (freis. Vp.) 6566, Frhr. v. Fugger (Centr.) 5355, Quarck (soz.-dem.) 5166 und Bartling (natl.) 3072 Stimmen. Es ist demnach eine Stichwahl zwischen Wintermeyer und Frhrn. v. Fugger erforderlich. Vor Allem fällt der starke Rückgang der sozialdemokratischen Stimmen auf, der sich gegenüber der letzten Wahl im Jahre 1893 auf 1087 beläuft. Die Zentrumsstimmen haben um 328 zugenommen. Was die freisinnige Volkspartei anbelangt, auf deren Kandidaten die höchste Stimmenzahl entfallen ist, so kann hier gegenüber der 1893er Wahl nicht gut ein Vergleich gezogen werden. Im Jahre 1893 wurde bekanntlich ein Angehöriger der freisinnigen Vereinigung gewählt, für den auch die Nationalliberalen und Konservativen eintraten. Der Kandidat der freisinnigen Volkspartei brachte es im Jahre 1893 auf 4895 Stimmen. Diesmal gingen die beiden freisinnigen Parteien zusammen. Sehr bezeichnend für die Stimmung im Volke ist es, daß so Viele nicht zur Wahlurne gekommen sind. Diese zu Hause gebliebenen Wähler gehören sicherlich zum größten Theile der nationalliberalen Partei an. Dies gibt auch die demokratische Frkf. Ztg. unumwunden zu, indem sie schreibt:

Danach muß man auch die starke Wahlenthaltung beurtheilen, die in der Stadt Wiesbaden mehr als 50 pCt. betragen hat. Diese Stimmenthaltungen sind offenbar zumeist auf das Konto der nationalliberalen und konservativen Wähler zu schreiben und bekunden, daß die oppositionelle Strömung auch schon in diese Kreise gedrungen ist und dort Unlust an der Wahl eines der Regierungspolitik freundlich gesinnten Kandidaten erzeugt hat.

Die Antwort auf die Frage, warum so viele nationalliberale Wähler nicht abgestimmt haben, ist ziemlich leicht zu ertheilen: Es ist die allgemeine Mißstimmung, welche in nationalgesinnten Kreisen durch die verschiedensten Vorkommnisse der letzten Jahre erzeugt worden ist. Die Behandlung, welche Fürst Bismarck, der Schöpfer des deutschen Reiches, bei der Centenarfeier erfahren hat, können nationalgesinnte Männer nicht so leicht vergessen. Ihr Unmuth ist ein sehr großer und hielt sie vor dem Gang zur Wahlurne zurück. Auch noch verschiedene andere Vorkommnisse der Neuzeit wirken lähmend auf die Thatkraft der nationalgesinnten Kreise und haben manchen Wähler veranlaßt, sich vom politischen Leben zurückzuziehen. So sehr wir nun diese allgemeine Verstimmung begreifen können, so erachten wir es doch für höchst gefährlich und für sehr verfehlt, ihr die Rücksicht auf die allgemeinen Interessen unterzuordnen. Wir meinen im Gegentheil daß gerade in einer so sorgenvollen Zeit, wie die heutige es ist, jeder Patriot auf dem Platze sein und seine Pflicht thun sollte.

Ein neues Zentrumsblatt.

* **Donaueschingen**, 11. Juni. Der seither im Verlage der Gebr. Simon dahier erschienene von Herrn J. Simon redigirte „Donaubote" ist nunmehr in den Besitz der Aktiengesellschaft „Danubiana" übergegangen und soll vom 1. Juli ab als Organ der Centrumspartei erscheinen. Als verantwortlicher Redakteur ist in der soeben ausgegebenen Probenummer bezeichnet Herr Georg Maier in Neudingen. Unseres Wissens war Herr G. Maier früher Vikar in Donaueschingen, dann lange Jahre Erzbischöflicher Sekretär in Freiburg, und seit etwa 1 Jahr Pfarrer in Neudingen. Der Hauptzweck der Neugründung ist selbstverständlich das Eintreten in die, unserem Amtsbezirk bevorstehenden Wahlkämpfe.

Die Geschichte des hessischen Infanterieregiments Nr. 117.

* **Mainz**, 8. Juni. Am 9. und 10. ds. beging das hier in Garnison liegende Infanterie Nr. 117 (großh. hessisches) das Fest seines 200jährigen Bestehens. Der Landgraf Ernst Ludwig von Hessen gründete im Jahre 1697 das Regiment unter dem Namen „Kreisregiment". Der spanische Erbfolgekrieg brach aus, das Kreisregiment bezog die Festung Landau als Garnison, wurde von den Franzosen aus der Festung gedrängt, eroberte sie wieder, mußte (1714) zum zweiten Mal kapituliren und kam nach Besançon in Gefangenschaft bis zum Frieden von Rastatt. In den Jahren 1733 bis 1735 nahm das Regiment an dem Kriege theil, den Ludwig XV. gegen Kaiser Karl XVI. zu Gunsten Stanislaus Leszczynskis führte. Ferner kämpfte es zwei Jahre in Holland während des Krieges, den Franz I. mit Frankreich führte. Im siebenjährigen Kriege sehen wir das Regiment tapfer wider den großen Preußenkönig streiten. Es machte auch die Schlacht von Roßbach mit, und hier war es außer dem kaiserlichen Regiment Würzburg der einzige Truppentheil, der noch Stand hielt und sich vertheidigte, nachdem sich schon die übrigen Reichsvölker zur Flucht gewendet hatten. Von 1792 bis 1796 kämpfte das Regiment gegen das revolutionäre Frankreich auf Seiten der Coalitionsmächte. Landgraf Ludwig X. von Hessen, der nachmalige Großherzog Ludwig I., trat dem Rheinbunde bei, seine Truppen, darunter namentlich die Leibbrigade (so wurde das frühere Kreisregiment zu dieser Zeit genannt), fochten mit großer Bravour unter den Fahnen Napoleons bis zum Jahre 1814. Das Leibregiment, wie das Regiment seit 1811 genannt wurde, zog in einer Stärke von 34 Offizieren und 1528 Mann in den russischen Feldzug. 1812 wurde es in Anerkennung seiner Tapferkeit auf Befehl Napoleons der jungen Garde (la jeune Garde) zugetheilt. Bei der Flucht der „großen Armee" aus Rußland überschritt das hessische Leibregiment in einer Stärke von 25 Mann die Beresina; bei einer Musterung, die der General Murat in Wirballen über die traurigen Ueberreste der großen Armee hielt, stand das hessische Leibregiment mit 6 Offizieren und 8 Mann in der Linie. Nach diesem fürchterlichen Leidenszuge in der Heimath angekommen, wurde das Regiment wieder ergänzt und marschirte unter den Fahnen Napoleons gegen die Alliirten. In der Völkerschlacht von Leipzig waren die tapfern Hessen die letzten, die das Grimmasche Thor gegen die andrängenden Heere der Alliirten vertheidigten. Vom Jahre 1814 aber sehen wir das hessische Leibregiment auf der Seite seiner deutschen Stammesgenossen fechten und auch hier mit ausgezeichneter Tapferkeit. In den Jahren 1848 und 1849 half es den Aufruhr in Baden niederschlagen, im Jahre 1866 kämpfte es gegen Preußen und machte das Gefecht von Frohnhofen mit. Als Bestandtheil der II. Armee unter Prinz Friedrich Karl machte das Regiment den glorreichen Krieg 1870/71 mit, bei Gravelotte Wunder der Tapferkeit verrichtend. Bei acht Schlachten und Gefechten entfaltete das Regiment seine siegreichen Fahnen; 80 eiserne Kreuze hatte es sich errungen. Im Jahre 1872 kam es als 3. Großherzoglich Hessisches Infanterieregiment (Leibregiment) Nr. 117 nach Mainz, wo es bis zum heutigen Tage verblieb. Der Großherzog von Hessen kam bereits heute zu den großen Festlichkeiten des Regiments hierher und wird mehrere Tage hier verweilen.

* * *

Der Großherzog von Hessen hat zur Feier des Jubiläums einen längeren Tagesbefehl erlassen, in welchem es u. A. heißt:

Da nahte nach vielen Perioden der vaterländischen Geschichte die Erlösung aus dem Banne der Uneinigkeit. Unter dem bewährten Banner des erhabenen Bundesfeldherrn Seiner Majestät des Königs von Preußen, nahm auch die Hessische Division und auch das Leib-Regiment Theil an dem einzig dastehenden Feldzuge von 1870/71. Wenn ich dem jetzigen Regimente die Namen Gravelotte, Metz, St. Privat, Noisseville, Orleans, Charleroi, Vivienne zurufe, so enthält ein jeder derselben Ruhmesthaten, welche würdig sind, der Nachwelt überliefert zu werden. Mein in Gott ruhender Vater in Eurer Mitte, in den Nachmittagsstunden und Abendstunden des 18. August das Regiment Schulter an Schulter mit den Söhnen anderer deutschen Stämme — welch' Beispiel hervorragender Soldatentugend! Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten! Mein Leib-Regiment! Eure Vorfahren haben in den zwei vergangenen Jahrhunderten Meinem Hause die Treue gehalten in Krieg und Frieden, in großer und schlechter Zeit. Es gelobe sich jeder am heutigen Tage, solchem Vorbild zu folgen. Blau ist die Farbe der Treue, blau die Farbe des Regiments; dieses sei der Widerschein Eurer treuen Gesinnung, welche Eure Vorfahren durch zwei Jahrhunderte fleckenlos erhalten haben. So beginne der erste Tag des dritten Jahrhunderts. Den Blick auf Euere Fahnen gerichtet und den alten hessischen Wahlspruch: „Gott, Ehre, Vaterland" im Herzen mit dem hehren Schwure: die alte Hessentreue unserem erhabenen Kriegsherrn, Seiner Majestät dem Kaiser Wilhelm II. zu erhalten und Gut und Blut einzusetzen für des Kaisers und des Reiches Wohl, für unser geliebtes deutsches Vaterland. — Gegeben zu Mainz, am 10. Juni 1897 Ernst Ludwig, Großherzog von Hessen."

* * *

* **Darmstadt**, 10. Juni. Die „Darmstädter Zeitung" veröffentlicht den Wortlaut eines Telegramms, welches Kaiser Wilhelm anläßlich der heutigen Feier des 200jährigen Bestehens des Leibregiments Nr. 117 an den Großherzog Ernst Ludwig richtete und in dem er den letzteren warm beglückwünscht. Der Großherzog sandte sofort ein Danktelegramm, welches mit den Worten schließt:

„Ich gelobe, mit dem Leibregiment allezeit gewärtig zu sein der Befehle unseres Allerhöchsten Kriegsherrn und einzustehen für die Majestät und des deutschen Vaterlandes Wohl."

Einige Aeußerungen des Kaisers bei seinem Aufenthalt in Wiesbaden.

* **Wiesbaden**, 10. Juni. Der Kaiser hat, wie erst jetzt bekannt wird, bei Gelegenheit des Besuches der Ringkirche Herrn Pfarrer Lieber gegenüber den Wunsch ausgesprochen, daß auch hier der Versuch gemacht werde, die protestantischen Gotteshäuser an den Wochentagen geöffnet zu lassen. Herr Pfarrer Lieber wurde beauftragt, diesen allerhöchsten Wunsch zur Kenntniß des Kirchenvorstandes zu bringen und demselben mitzutheilen, daß man mit dieser Einrichtung in Berlin günstige Erfahrungen gemacht habe. „Meine Frau", so bemerkte der Kaiser, „hat aus ihrer eigenen Tasche Mittel zur Verfügung gestellt, damit an zwei Nachmittagen in der Woche der Organist spielt, und das hat viele Leute herangezogen. Ich habe Briefe gelesen von Frauen aus dem Volke, darunter auch solche von Frauen von Sozialdemokraten, welche meiner Frau ihren Dank für die Errichtung ausgesprochen haben." Bei dieser Gelegenheit fiel auch ein interessantes Wort aus dem Munde des Kaisers über die Bazarwohlthätigkeit. Als der Monarch hörte, daß ein hiesiger wohlhabender Bürger die Summe von 125,000 Mark für ein zu errichtendes Gemeindehaus gespendet hat, bemerkte er: „Das ist etwas Schönes, das freut mich, das ist doch etwas ganz anderes, als diese Bazare." Der Kaiser ließ keinen Zweifel darüber, daß ihm diese Bazarwohlthätigkeit höchst unsympathisch ist, er erinnerte an ein Wort des verstorbenen Generalsuperintendenten Büchsel, der sich in drastischer Weise über diese Art Wohlthätigkeit ausgelassen hat.

Admiral Hollmann als Nachfolger Stephans?

* **Berlin**, 11. Juni. Ein Nachfolger des Staatssecretärs v. Stephan ist immer noch nicht ernannt. Die „Germania" behauptet aber, sie habe aus guter Quelle erfahren, daß der Kaiser dem Admiral Hollmann, als dessen Rücktritt feststand, das Angebot gemacht habe, er möge Staatssekretär des Reichspostamtes werden.

Ein ehrengerichtliches Verfahren gegen Herrn v. Tausch

steht, wie die „Augsb. Abs.-Ztg." meldet, bevor. Das genannte Blatt schreibt: „Nach Abschluß des Kriminalprozesses gegen den Berliner Kriminalkommissarius Herrn v. Tausch steht die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen denselben bevor, wie verschiedene Blätter berichten, und über den Ausgang desselben wird selbst bei seinen Freunden kein Zweifel bestehen. Deßwegen dürfte es nicht ohne Interesse sein, zu bemerken, daß Herr v. Tausch, dem als königlich bayerischem Premierlieutenant a. D. vor einigen Jahren erst das Recht zum Tragen der Uniform verliehen wurde, sich nun auch vor einem bayerischen Offiziersehrengerichte zu verantworten haben wird. Hierin liegt jedoch nichts Besonderes und nichts Auffallendes, da nach einer alten Vorschrift jeder aktive und inaktive Offizier, dem das Tragen der Uniform zusteht, und der aus irgend einem Anlasse vor das Kriminalforum gestellt wurde, nach Beendigung des betr. Verfahrens auch noch der ehrengerichtlichen Prozedur unterzogen wird. Da die bayerischen Offiziere des inaktiven und Beurlaubtenstandes, welche im rechtsrheinischen Preußen ihren Aufenthalt haben, dienstlich zum Bezirkskommando Hof ressortiren, wird sich also wahrscheinlich dieses mit der Sache zu befassen haben."

Auch in der „Köln. Ztg." wird die Frage aufgeworfen, was jetzt mit Herrn v. Tausch zu geschehen habe. In einem dem genannten Blatte von juristischer Seite zugesandten Artikel heißt es:

Herr v. Tausch ist im Verlaufe des Prozesses Leckert-Lützow von seinem Amte vorläufig enthoben worden; es ist aus den bisherigen Veröffentlichungen nicht zu ersehen, ob die Dienstenthebung kraft des Gesetzes, nach dem seine Verhaftung beschlossen war, oder auf Grund eines Beschlusses der zur Einleitung der Disciplinaruntersuchung ermächtigten Behörde nach Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens gegen ihn erfolgt ist. Im ersteren Falle dauert die Dienstenthebung und die damit verbundene Verkürzung des Gehalts um die Hälfte bis zum Ablauf des zehnten Tages nach Wiederaufhebung des Verhaftungsbeschlusses, im zweiten Falle dauert sie nur bis zur Rechtskraft der richterlichen Entscheidung. Herr v. Tausch würde also binnen wenigen Tagen seine amtliche Wirksamkeit wieder aufnehmen können und müssen, wenn nicht die Erneu-

MARCHIVUM

nisse des Strafverfahrens seine vorgesetzte Behörde veranlassen, nunmehr ihrerseits die Disciplinarunterfuchung wider ihn einzuleiten. Nachdem der Oberstaatsanwalt festgestellt hat, daß derselbe Criminalcommissar, der mit der Ueberwachung der persönlichen Sicherheit des Kaisers beauftragt war, „andern Personen in der tactlosesten und unerhörtesten Weise Mittheilungen über den Gesundheitszustand Sr. Majestät gemacht hat", nachdem der Oberstaatsanwalt seine Anklagerede damit geschlossen hat, daß die gerichtliche Verhandlung auf seiten des v. Tausch festgestellt hat: „eine unglaubliche Tactlosigkeit, eine unerhörte Leichtfertigkeit und ein staunenswerthes Ungeschick in der Ermittlung von Thatsachen", wird wohl kein Zweifel über die fernere Beamtenlaufbahn des v. Tausch obwalten können.

Die „Deutsche Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika",

die von ihrem ausgedehnten Landbesitz und ihren Concessionen bereits vor mehreren Jahren Theile an die englischen Gesellschaften „South West-Africa Company" und „South African Territories Company" abtrat, hat jetzt mit dem Ingenieur Scheidweiler ebenfalls einen Vertrag abgeschlossen, durch den sie ihm das ganze Gebiet von der Küste bis Tsaobis und das Land nördlich dieser Linie zu Land- und Bergbau und sonstigen Unternehmungen überläßt. Die neue, von Scheidweiler gegründete Gesellschaft sendet demnächst eine Expedition nach ihrem Gebiet, mit Scheidweiler selbst an der Spitze, der durch langen Aufenthalt die Gegend genau kennt. Die ursprüngliche, mit den weitestgehenden Concessionen ausgestattete „Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwest-Afrika" hat außer dem Weiterverkauf der angeführten drei Concessionen noch sehr wenig für die Kolonisirung Südwest-Afrikas geleistet.

Eine Annäherung Frankreichs an Deutschland

befürchtet in der russischen Zeitung „Graschdanin" der bekannte russische einflußreiche Literat Fürst Meschtscherski. Er findet es lächerlich, daß man sich in Paris darüber den Kopf zerbricht, auf welcher Route Herr Faure nach Rußland kommen könne, ohne deutsches Territorium zu berühren, oder gar, ohne eine eventuelle Aufmerksamkeit des deutschen Kaisers auf der Durchreise entgegennehmen zu müssen. Herr Faure möge getrost durch Deutschland reisen; wolle Kaiser Wilhelm ihm hierbei eine Liebenswürdigkeit erweisen — um so besser, der Präsident wäre dadurch in der Lage, nach den Traditionen des „alten" Frankreich, eine Liebenswürdigkeit mit der anderen zu vergelten. In der Abkanzelung heißt es weiter:

„Wozu dieser Reise des Präsidenten, welcher eine Visite dem russischen Kaiser abstattet, antideutsche Demonstrationen beimischen? Wozu mit dieser Ausübung eines Höflichkeitsaktes irgend etwas Politisches vereinigen, und dazu noch etwas Unbescheidenes, wie eine Landung in Odessa, um nach St. Petersburg durch ganz Rußland zu reisen? Es wäre überhaupt für die Franzosen Zeit einzusehen, daß ihre aufrichtigen Freunde durchaus nicht diejenigen sind, welche ihre Gefühle des Neides oder die Revanchegelüste gegen Deutschland schüren, sondern gerade diejenigen, welche ihnen immer wieder dazu rathen, eine Annäherung an Deutschland zu suchen. Frankreich gegen Deutschland aufhetzen, hieße ihm einen schlechten Dienst erweisen, weil dadurch für Frankreich und theilweise auch für Rußland, seinen Freund, eine falsche und stets unruhige Lage geschaffen wird. Eine falsche Lage wäre dieselbe deshalb, weil in Wirklichkeit ganz Frankreich, d. h. die Majorität der Franzosen, gar keine Revanche will, sondern nur den Frieden, und unruhig wäre diese Lage deshalb, weil das ewige Auftauchen eines dummen Chauvinismus auf jener Seite des Rheins, sich durch eine schlechte Verfassung der Gemüther diesseits des Rheins rückäußern würde, und da Rußland in gleicher Weise die Freundschaft mit Deutschland wie mit Frankreich werthschätzt, so ist es begreiflich, daß alle antideutschen Demonstrationen in Frankreich auch in Rußland nicht angenehm berühren können, weil sie als dunkle Punkte auf dem hellen Horizont des Friedens erscheinen, dessen Hauptbeschützer in Europa Rußland ist."

Zum Schluß ermahnt der „Graschdanin" „die klugen Diplomaten und staatlichen Kapazitäten" in Frankreich ihr Bemühen darauf zu richten, daß Rußland eine Annäherung der Republik an Deutschland zu Stande bringe, den der europäische Frieden würde durch einen Dreibund Rußland, Deutschland und Frankreich am Besten gesichert werden. Nur dann könne auch — das Prestige Albions fallen.

Vom griechisch-türkischen Krieg.

Elend in Thessalien.

Von dem in Thessalien herrschenden Elend entwirft der britische Oberst Le Mesurier in einem Schreiben an den Herzog von Westminster folgende Schilderung: „Das Elend ist namenlos. Wenigstens 100 000 Flüchtlinge haben nicht das Nöthigste. Die Panik in Larissa und Arta hat zu einem allgemeinen Auszug der Griechen aus Thessalien und dem von den Türken besetzten Theil von Epirus geführt. Ich habe gerade mit einem mit Mehl und Bisquits beladenen Dampfer an der Küste eine Woche lang gekreuzt. Die gebrachten Lebensmittel haben wir an die Nothleidenden der Küste und auf den Inseln vertheilt. Wir haben ein Dutzend Orte besucht und 50 000 Personen, namentlich Frauen und Kindern, geholfen. In Trikeri hatten 2500 Personen nichts zu essen und viele gingen nackt. Sie nährten sich von Gras und Heidekraut und bedeckten damit ihre Blöße. Auf Euböa befanden sich 20 000 Flüchtlinge. Fast alle Männer und kräftigen Jünglinge sind in der Armee. Ich zählte 50 Segelboote, die Flüchtlinge mit aller ihrer Habe von der einen Seite des Golfs von Volo nach der anderen hinüberschafften. In Migra riefen der plötzliche Abzug der Division des Obersten Smolenski und das Erscheinen der türkischen Reiterei weit und breit Angst hervor. Wir nahmen 300 Leute an Bord und ein anderer Dampfer eine gleiche Anzahl. Das Vorstehende wird Ew. Gnaden einen Begriff von dem geben, was gethan wird und was noch zu thun übrig bleibt. Die Ladung unseres Schiffes kostet 1000 Lstr. Die Vertheilung der Lebensmittel sollte aber auch in entsprechender Weise geschehen. Hilfe ist dringend nöthig."

Ueber den Stand der Friedens-Verhandlungen

wird heute gemeldet:

London, 10. Juni. Von Konstantinopel laufen Einzelheiten ein über die am Sonntag gepflogene Berathung der Botschafter mit dem Großvezir. Dem „Standard" zufolge war der Hergang höchst befriedigend. Die Botschafter verweigerten die Zulassung Zia Paschas und Assim Beys als beigeordnete Commissare. Mehrere Botschafter, nämlich der englische, der französische und der italienische, erklärten, wenn auch offenbar ohne Zustimmung ihrer Collegen, den Grundsatz der Einverleibung Thessaliens in die Türkei, da sie im Widerspruch mit der vor dem Kriegsausbruch erfolgten Erklärung stehe, durchaus als unzulässig. Schließlich bemerkten die Botschafter in Anbetracht des Mangels an Uebereinstimmung, sie würden erst nach Einholung neuer Weisungen endgiltigen Bescheid ertheilen. Der Sultan gerieth auf diese Mittheilung in Zorn, berief eine Sonderkommission für die Friedens-Verhandlungen, verkehrte am Sonntag telegraphisch mit den europäischen Hauptstädten und ertheilte Abends dem Großvezir weitere scharfe Weisungen, worauf dieser ein früher eingereichtes Rücktrittsgesuch wiederholte. Die Sonderkommission tagte bis zum frühen Morgen, erzielte aber nur eine Spaltung, da die Minderheit zur Nachgiebigkeit gegen die Mächte räth. Der Großvezir beharrt bei seinem Rücktrittswunsch und wirkt inzwischen auf den griechischen Patriarchen ein, um unter dem Versprechen der Verzögerung des bulgarischen Raths den Vorschub der orthodoxen Geistlichkeit bei der thessalischen Bevölkerung im türkischen Sinne zu verlangen. Der Berichterstatter des „Standard" räumt ein, daß die Fassung des englischen Einspruchs gegen die Einverleibung Thessaliens unglücklich gewesen sei, da sie nicht oder zu wenig die türkische Mißwirthschaft als Begründung hervorgehoben habe.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 11. Juni 1897.

* **Prinz Karl von Baden** hat sich mit seiner Familie nach Koburg zum Besuch seiner Schwester, der verwittweten Herzogin Alexandrine, begeben, wo nach dem Tode des Prinzen Wilhelm auch schon dessen beide Kinder, die Frau Erbprinzessin von Anhalt und Prinz Max von Baden, vor einiger Zeit zu kurzem Besuche anwesend waren. Von Koburg begibt sich Prinz Karl zum Sommeraufenthalt nach Berchtesgaden, wo er ein Landgut schon vor einigen Jahren erworben hat und wo die Gattin des Prinzen, Gräfin Rhena, besonders gerne verweilt.

* **Die diesjährigen Kaisermanöver** werden von ganz besonderem Interesse für Militärs sich gestalten und zwar nicht nur wegen der aufgebotenen starken Truppenmassen (4 Armeecorps und 2 Kavalleriedivisionen, im Ganzen etwa 140—150,000 Mann), sondern auch wegen der den Manövern zu Grunde gelegten Idee, welche, wie verlautet, dem Kaiser selbst entstammen soll. Die 4 verschiedenen Corps werden auf 4 verschiedenen Straßen einem gemeinsamen Ziele sich nähern, ohne inzwischen die geringste Fühlung untereinander zu besitzen. Erst in der Nähe des gemeinsamen Zielpunktes werden sich in den letzten Tagen vor dem 10. September die letzten entscheidenden Kämpfe abspielen. Wo das Gelände dieser Kämpfe aber liegt, ob in den Ebenen der Wetterau, an den Ufern des Mainés oder am südlichen Abhange des Vogelgebirges, wird allem Anschein nach von der Geschwindigkeit der vorrückenden Armee abhängen.

* **Die neuen Helme**, welche demnächst an die Truppentheile hinausgegeben werden, sind aus Kalbleder gefertigt und mit Aluminium-Beschläge versehen. In einzelnen Garnisonen werden die neuen Helme bereits am Fronleichnamstage zum ersten Male getragen.

* **Herr Landgerichtsrath Dr. Otto Schneider** dahier beabsichtigt, vorausgesetzt, daß ihm der erforderliche, vorläufig auf ein Jahr bemessene Urlaub seitens des Justizministeriums ertheilt wird, in die Direktion der Rheinischen Hypothekenbank einzutreten.

* **Für die Leitung des hiesigen Distrikts-Commandos der Gendarmerie** ist an Stelle des nach Karlsruhe versetzten Oberstlt. Wolff der derzeitige Karlsruher Platz-Major, Rittmeister Grabert, ein geborener Mannheimer, in Aussicht genommen.

* **Der Verein badischer Reallehrer** hielt dieser Tage in Karlsruhe seine diesjährige Hauptversammlung ab. Dem Bericht der „Bad. Pr." entnehmen wir folgendes: Nach der Begrüßung der ca. 50 erschienenen Theilnehmer hielt Herr Fleiner-Tauberbischofsheim einen Vortrag über die Rheinkorrektion. Hierauf hielt der Obmann des Vereins, Herr Bergmann, einen Vortrag über die Gründe der Bevorzugung des Französischen vor dem Englischen an unseren Mittelschulen. Der Vortrag gipfelte in zwei Sätzen: 1. Redner vertrat die Ansicht, es wäre besser, wenn man den fremdsprachlichen Unterricht in unseren Schulen um 1 bis 2 Jahre später beginnen würde, um der Pflege der Muttersprache mehr Sorgfalt zuwenden zu können; 2. Redner vertrat die Anschauung, daß in solchen Mittelschulen, die ihre Schüler vorzugsweise den bürgerlichen Erwerbsklassen zuführen, die Pflege des Englischen wegen seiner universellen Bedeutung dem Französischen vorzuziehen sei. Dieser Vortrag fand gleichfalls reichen Beifall. Der Obmann des Vereins erstattete hierauf eingehenden Rechenschaftsbericht, an den sich die Besprechung von Standesangelegenheiten reihte. Aus der hierüber sich entspinnenden Diskussion, an welcher sich die Herren Steiger-Karlsruhe, Beutler-Mannheim u. s. w. betheiligten, sei nur als Hauptergebniß die einstimmige Annahme des von dem Obmann gestellten Antrages erwähnt, dahingehend, es solle mit Rücksicht auf die neueren Unterrichtsmethoden im fremdsprachlichen und naturwissenschaftlichen Unterrichte und der daraus zum Theil hervorgehenden abweichenden pädagogischen Behandlung der großh. Oberschulrath in einer Eingabe gebeten werden, in Zukunft bei der Abnahme des Reallehrerexamens von den Kandidaten auch eine schriftliche Prüfung in der Pädagogik zu verlangen. Hieran schloß sich die Rechnungsablage des Vereinsrechners, Herrn Reallehrer Vogt-Karlsruhe, an, der zu entnehmen ist, daß die Zahl der Mitglieder des Vereins sich von 157 auf ca. 180 (ca. 14 pCt.) vermehrt hat. Es steht sicher zu erwarten, daß der blühende Verein im nächsten Jahre die Mitgliederzahl 200 überschritten haben wird. Für ein ausgeschiedenes Beirathsmitglied wurde sodann Herr Reallehrer Römmele-Durlach einstimmig gewählt. Die nächste Hauptversammlung wurde auf Pfingstdienstag 1898 nach Freiburg i. Br. gelegt.

* **Städtische Reklame.** Der „Bad. B." wird geschrieben: Lahr, 8. Juni Seit einiger Zeit tragen die städtischen Gaslaternen in schöner rother Schrift auf einer Glasscheibe die Worte: „Koche mit Gas!" Vielleicht entschließt man sich, diese Art Reklame auch auf andere städtische Anstalten auszudehnen, z. B. am Rathhaus: „Zahle viele Steuern!", an der Sparkasse: „Spare viel Geld!", am Schlachthaus: „Esse viel Fleisch!" und in der künftigen städtischen Wirthschaft neben der Kaserne: „Trinke viel Bier!"

* **Der Neue Medicinal-Verein Mannheim**, gegr. von Fr. Thorbecke (E. H.) hält sein diesjähriges Waldfest am Sonntag, den 13. Juni d. J. im Neckarauer Wald (verlängerte Stephanienpromenade) ab. Das Comité hat es sich sehr angelegen sein lassen und keine Mühe und Kosten gespart, um das Fest zu einem wirklich schönen zu gestalten. Es befinden sich auf dem Festplatz Karoussel, Schaukel, Photographie, Verloosung, ferner findet ein Preiskegeln statt. Es bietet sich daher Gelegenheit für Vereine und Familien einen wirklich vergnügten Nachmittag zu verleben. Hin- und Rückfahrt durch Omnibusse ab Rheinpark. Gleichzeitig empfehlen wir die freie Aufnahme für Monat Juni recht zahlreich zu benutzen. (S. Inf.)

* **Der Gesammt-Odenwaldklub** veranstaltet am Sonntag, 20. Juni einen Familienausflug nach Mosbach. Die Mitglieder und Freunde des Odenwald-Klubs, sowie die Mitglieder der benachbarten Touristen-Vereine, Alle mit ihren Familien, werden hiermit zu recht zahlreicher Betheiligung an diesem Ausfluge freundlichst eingeladen. Für den Ausflug ist folgendes Tages-Programm aufgestellt: 1. Morgens Empfang der Gäste am Bahnhof zu Mosbach. Für die mit dem Frühzug Ankommenden ist ein Spaziergang über den Henschelberg vorgesehen mit Rückkehr gegen 11 Uhr zum Bahnhof. Nach Eintreffen des Zuges 11[15] und der mit demselben sich einfindenden weiteren Gäste 2. Zug mit Musik durch die Stadt zum Frühschoppen im Gasthaus „Zum Deutschen Hof". Begrüßung seitens des Vorstandes der Section Mosbach. 3. Um ½1 Uhr gemeinsames Mittagessen in verschiedenen Gasthäusern, je nach Betheiligung. Preis des Gedeckes ohne Wein 1 Mk. 70 Pfg. Anmeldungen hierzu, welche den Wirthen gegenüber bindend sind, werden bis längstens Freitag, den 18. Juni an den Schriftführer der Section Mosbach (Baden), Herrn Hauptlehrer Gänzler dortselbst erbeten. 4. Nach dem Essen, um ½3 Uhr, Spaziergang in den Hardwald zum Tanzplatz; daselbst geselliges Zusammensein mit Concert-Musik ꝛc. bis zum Abgang der Züge.

* **Wie ein früherer Heidelberger Student** drüben in Amerika Anstellung bekam, erzählt der Vertreter der in New-York erscheinenden Badischen Landeszeitung in Forest City Folgendes: Es sind jetzt just 3 Wochen her, da stellte sich ein direkt über den Ozean geschwommener junger Landsmann bei mir ein und appellirte an das badisch-mildthätige Herz. Na, ich bemühte mich auch nach Kräften, für den jungen Springinsfeld eine Stellung ausfindig zu machen. Zufälligerweise bot sich eine bescheidene Chance beim technischen Departement des großartigen Pumpwerkes, das bekanntlich ganz Cleveland mit Wasser aus dem Eriesee versorgt. Aber als ich meinen Schützling brachte, warf der engagirende Vormann einen bedenklichen Blick auf seine weißen, wohlgepflegten Hände. „Young fellow", meinte der Beamte gedehnten Tones, „an unserem Pumpwerk können wir Sie nicht gebrauchen. Die Arbeit ist zu schwer für Sie." „Im Gegentheil," erwiderte mein Landsmann mit höflichem Lächeln und in der schreckhaften Accentuirung des Toussaint-Langenscheid-Englisch, „das ist ja gerade mein Busineß. Sie müssen nämlich wissen mein Herr, daß ich als Student in Heidelberg zwei volle Jahre lang mit Pumpen beschäftigt war und wenn mir diese Arbeit auch manchmal schwer fiel, bewältigt habe ich sie doch . . .!" Der Jüngling bekam hierauf die vakante Stelle.

* **Von einer heiteren Geschichte**, welche sich in einer Stadt der bayerischen Pfalz ereignete, erzählt uns ein Augenzeuge Folgendes: „Am 5. Juni, zwischen 11 und 12 Uhr Vormittags, fuhr ein Radfahrer in eleganter Kleidung dem Bahnhofe zu. Als er um die Ecke bog, ohne ein Signal zu geben, warf er eine Frau, welche einen Topf Erbsensuppe trug, um, stieg sofort vom Rad, half der Frau aufstehen und war im Begriff sich zu entfernen, als die Frau sich mit den Worten auf ihn stürzte: „Mei' Erbsesupp, mei' Erbsesupp!" und dabei den Rest der Suppe unbarmherzig über den Radfahrer schüttete, sodaß sich derselbe die Suppe mit der Hand vom Gesicht wischte und die Hand zum Schlage hob. Doch es hatte sich eine große Menge Zuschauer angesammelt, welche die Frau in Schutz nahmen und den Radfahrer verspotteten, sodaß sich derselbe in ein in der Nähe liegendes Hotel begab." „Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen."

* **Ueber ein schweres Gewitter**, welches vorgestern an der Bergstraße niedergegangen, wird im „Weinh. Anz." Folgendes berichtet: Mittwoch Nachmittag 4 Uhr entlud sich in der Richtung von Weinheim nach Hemsbach ein furchtbares, von Blitz und starkem Hagelschlag begleitetes Gewitter. Hierbei wurden mehrere Nuß- und Aepfelbäume entwurzelt und viele Bäume in Stücke auseinander gerissen. Auf dem Felde, in der Nähe von Weinheim, wurde eine Frau und deren Kind vom Blitze betäubt und ferner zerstörte der Blitz der

Die kleine Comtesse.

Novelle von Philipp Wengerhoff.

(Nachdruck verboten.)

37) (Fortsetzung.)

Und wenn sie ihr das Mißverständniß erklärte, würde sich ihr Urtheil mildern? Sie, deren Leben immer unter dem Zeichen der Pflicht gestanden, die es für unmöglich hielt, daß bei ehrbaren Menschen das Herz den Kopf bezwingen könne, wie sollte die eine Entschuldigung dafür haben, daß ein sechszehnjähriges Kind den Lockungen ihres Herzens nicht widerstanden hatte. „Wenn Du nicht selbst Herbert durch eine Ehe mit Dir für erniedrigt, und seine Familie durch Deine Zugehörigkeit zu ihr für beschimpft angesehen hättest, so würdest Du die Thatsache jener sogenannten Verlobung nicht verschwiegen haben." Es war ihr, als ob sie die Stimme der Großmutter neben sich diese Worte sagen hörte. Sie schreckte zusammen, sah sich wild um und stöhnte laut. Was sollte sie thun — was sollte sie thun? Wenn sie fortlief in die weite Welt, änderte dies das Unglück, verringerte das den tödtlichen Schmerz, den die Greisin erlitt? Und sie liebte die alte Frau mit allen Fasern ihres Herzens — sie war ihr Mutter und Vater gewesen, und die einzige reine Freude, die Jener in ihrem langen Leben geworden, war die an Lieus friedens- und freudenvoller Ehe, an ihrer glücklichen Häuslichkeit gewesen, — und sie sollte ihr jetzt auch die nehmen, sollte die letzten Tage ihres Lebens vergiften und vergällen, und sie ohne Trost und ohne Hoffnung in das Grab steigen sehen? Nein, das war unmöglich, das konnte sie nicht, dazu hatte sie nicht den Muth. Da blieb ihr also nur eins übrig; sie mußte sich für die Theure opfern, mußte die Qual ertragen, unter dem Dache eines Hauses mit Jenem zu weilen, der sie hinausstieß, und gleichzeitig — als einen Akt der Barmherzigkeit — ihr den Schutz desselben bot, den sie nach seiner Meinung verwirkt hatte.

XII.

Donnerstag Abend. — Die Equipage aus Pleß, die Baron Volkmer zur Fahrt benutzt hatte, hielt vor der Thür seines Stadthauses. Er entstieg derselben, seine Augen streiften schnell über die Front des ersten Stockes. Man zündete offenbar soeben in den Gesellschaftsräumen die Kronleuchter und Kandelaber an. Ein Ton wie ein erleichternder Athemzug flog über seine Lippen, —

Der Diener eilte herbei, das Gepäck an sich zu nehmen, er sah ihn gespannt und fragend an, als erwarte er eine Mittheilung, und erst als diese nicht erfolgte, fragte er:

„Alles in Ordnung? — Frau Baronin zu Hause?"

„Ja, gnädiger Herr. — Die Frau Baronin ist bei der Toilette."

„Gut. — Legen Sie die Decken hier in das erste Parterrezimmer, ich brauche sie morgen früh wieder," — und sich dann zum Kutscher wendend: „Also die Besorgungen werden noch heute Abend gemacht, Hermann, und früh um sieben Uhr wird angespannt. — Ich werde sagen lassen, wann wir fahren."

„Zu Befehl, gnädiger Herr!"

Er schritt die Treppe hinan, der Diener folgte ihm mit dem Handkoffer, doch ehe er den Korridor betrat, wendete er sich nach jenem um:

„Tragen Sie die Sachen nach dem größeren Gastzimmer, und veranlassen Sie es, daß dasselbe für mich zum Schlafzimmer eingerichtet wird. Ich muß morgen wieder früh abreisen. Der Herr Direktor ist erkrankt, da bin ich in Pleß nöthig, und möchte keinen stören."

„Der Herr Direktor Müller?" fragte sehr interessirt der Diener, der ein Plesser Kind war und sich seinem Herrn gegenüber schon eine Frage nach der gemeinsamen Heimath erlauben durfte. — „Steht es schlecht mit ihm?"

„O, gerade gefährlich ist es nicht. Aber es wird doch nöthig sein, daß der eine Zeit lang fortgeht, vielleicht nach einer Klinik oder einem Kurort. Da werde ich viel dort sein müssen. — Sorgen Sie nur gleich für die Umänderung, Ludwig — wenn die Gäste fort sind, möchte ich doch noch ein paar Stunden schlafen, ehe ich mich wieder auf den Wagen setze."

Er legte Hut und Mantel ab und ging zunächst durch die Gesellschaftsräume, die schon vollständig hergerichtet waren zum Empfange der Gäste. Die Thür zu Lieus Boudoir war halb geöffnet, er hörte, daß Jemand darin hin und her schritt, aber er ging vorüber, ohne einen Blick dorthin gewandt zu haben. Auch in seinem Arbeitszimmer fand er alles so geordnet, wie er es nach mehrtägiger Abwesenheit zu haben liebte. Von dem Schreibtische leuchtete hell seine niedrige Lampe, im Kamin prasselte ein freundliches Holzfeuer, der Sessel war dicht herangerückt, und auf dem Tischchen davor lagen alle eingegangenen Briefe, Karten und Zeitungen.

Er ließ sich schwer in denselben nieder — schob alles von sich und beugte den Kopf tief in die Hand. — Hier neben seinem Platze hatte sonst ein zierliches Stühlchen gestanden — das fehlte nun. Eine Weile saß er da, ganz versunken in schwere Gedanken, dann hob den Kopf, strich mit der Hand über die Stirn, als wollte er [illegible] wischen, was sich ihm zudrängte, und griff heftig nach den Postsachen. Obenauf lag eine Visitenkarte — er warf einen Blick darauf und ließ sie aus der Hand fallen, um sie sofort wieder zu ergreifen. Es war eine Karte von Lieutenant Gründler, die auf der Vorderseite seine Adresse und auf der Rückseite einige mit Bleistift geschriebene Zeilen trug:

„Ich bedauere unendlich, weder Sie noch Ihre verehrte Frau Gemahlin anwesend zu finden. — Ich bin avancirt, und erhielt mit der Benachrichtigung gleichzeitig die Einberufung zur Kriegs-Akademie, der ich sofort folgen muß. Ausführlicheres demnächst.

Mit ergebenstem Gruße —"

Wieder warf er die Karte mit einer Bewegung des Abscheus von sich und sprang auf; sein Kopf war dunkelroth geworden und seine Lippen bebten, während er hastig ein paar mal im Zimmer hin und her ging; dann drückte er auf die elektrische Klingel, und als Ludwig eilig eintrat, saß er schon wieder am Kamin und schien in Zeitungen vertieft.

„Der Herr Baron befehlen?"

Er hielt ihm die Karte hin:

„Wann ist der Herr Hauptmann hier gewesen?"

„Am Sonnabend Vormittag," antwortete Ludwig —, „wenige Stunden nachdem der Herr Baron abgereist ist." —

„Er hat die Karte hier geschrieben?"

„Ja — im Entree. — Er war sehr eilig. Sein Wagen mit allem Gepäck stand vor der Thür."

„So. — Die Frau Baronin war ausgegangen?"

„Nein" — sagte Ludwig verwundert und zögernd — „die Frau Baronin hat die ersten drei Tage ganz fest zu Bette gelegen — aber ich sollte wohl den Herrn Baron damit nicht erschrecken."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

auf freiem Felde stehenden Strohschuppen des Herrn Fey. Zwei darin Schutz suchende Mädchen kamen mit dem Schrecken davon. In Salzbach drang der Blitz in das Wohnhaus des Herrn Adam Eberle, wodurch solches an mehreren Stellen Beschädigungen erlitt und die im Zimmer sich aufhaltende Wittwe Spengler betäubte. Dagegen waren die Blitzschläge in der Gemeinde Hemsbach von schweren Folgen begleitet. Dieser schlug in die dem Herrn Heinrich Himmel gehörende Scheuer, entzündete diese, nahm von da seinen Weg in den anstoßenden Stall der Wittwe Jung und tödtete ein daselbst untergebrachtes Pferd des Herrn Isaak Oppenheimer sowie zwei Schweine. Die Scheuer und ein Schweinestall waren binnen Kurzem ein Raub der Flammen. Der mit Blitzesschnelle auf der Brandstätte erschienenen Feuerwehr von Hemsbach, welche fürsorglich, die drohende Gefahr erkennend, auch die Wehre von Weinheim von dem Brandfalle in Kenntniß setzte, war es unter der bewährten Leitung ihres Kommandanten, des Herrn Schröder, zu danken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte, darob der Wehre von Hemsbach und ihrem energischen Kommandanten unsere Anerkennung. Der durch das Unwetter entstandene Schaden ist jedenfalls ein sehr beträchtlicher.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 12. Juni. Der letzte Luftwirbel ist von Belgien aus über Süddeutschland nach Oesterreich weitergewandert. Hinter ihm folgt wieder rasch ein Hochdruck, der dem genannten Luftwirbel bald völlig ausgleichen wird. Auch in Spanien und Italien ist das Barometer weiter gestiegen. Demgemäß ist für Samstag und Sonntag bei nur noch ganz sporadischer Gewitterneigung und steigender Temperatur fast ausnahmslos trockenes und auch mehrfach heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
10. Juni	Morg. 7⁰⁰	756,2	+14,2		S 2		
10. „	Mittg. 2⁰⁰	758,5	+16,0		SSW 2		
10. „	Abds. 9⁰⁰	762,0	+14,4		still		
11. „	Morg. 7⁰⁰	765,1	+12,2		N 2		

Höchste Temperatur den 10. Juni + 19,0°
Tiefste „ vom 10/11. Juni + 9,5°

Aus dem Großherzogthum.

* **Schwetzingen**, 11. Juni. Gestern Nachmittag wurde der städtische Waagmeister und Rechner der Gemeindekrankenversicherung Hch. Schweiger unter dem Verdacht der Unterschlagung von Amtsgeldern verhaftet und in Untersuchungshaft abgeführt. Die fehlende Summe soll, lt. „Schwetz. Tagbl." bereits gedeckt sein.

* **Neckargemünd**, 9. Juni. Ein bei Gutspächter Kuhn beschäftigter Arbeiter, der wegen Trunkenheit entlassen worden war, machte in Mauer einen derartigen Skandal, daß er in den Orts-Arrest eingebracht werden mußte. Dort schlug er Fenster und andere Gegenstände zusammen, weßhalb er von der Gendarmerie verhaftet und nach Heidelberg in das Amtsgefängniß verbracht wurde.

* **Weiersbach**, 10. Juni. Im Gasthaus zum „Hirschen" waren mehrere junge Leute beisammen. Da wollte einer derselben einem andern zeigen, wie man mit einem Revolver schießen könne. Leider fuhr die Kugel des zweiten Schusses dem Schuhmacher Merkle über dem rechten Auge in den Kopf, so daß dieser schwer verletzt darnieder liegt.

* **Vahlingen**, 9. Juni. In der Gemeinde-Lehmgrube rutschte, l. „Breisg. Ztg.", in Folge Untergrabung eine größere Erdmasse ab, wodurch der 65 Jahre alte Landwirth Heinrich Adler getödtet wurde. Der gleichzeitig verschüttete Taglöhner Grafmüller konnte sogleich unverletzt ausgegraben werden.

* **Pforzheim**, 10. Juni. Aus Ellmendingen kommt die Nachricht, daß Stationskommandant Gendarm Säger, welcher seit geraumer Zeit von einem schweren Leiden heimgesucht ist, in einem Anfall von Schwermuth den Versuch gemacht habe, durch einen Schuß seinem Leben ein Ende zu machen. Der Bedauernswerthe benutzte dazu sein Dienstgewehr und die Kugel durchbohrte die linke Seite der Brust vollständig. Der Schuß war trotzdem nicht unmittelbar tödtlich und schwerverletzt wurde Säger in das Pforzheimer Krankenhaus verbracht.

* **Landa**, 9. Juni. Ablöser Schön hier stand auf dem Geleise, als gestern der Heidelberg-Würzburger Mittagszug einfuhr. Die Maschine warf ihn auf die Seite. Die erhaltenen Verletzungen sind so schwere, daß an ein Aufkommen nicht zu denken ist.

* **Wertheim**, 9. Juni. Gestern Abend wurde ein Radfahrer, der durch die Eichelgasse fuhr, unangenehm überrascht. Demselben sprang unvermuthet ein großer Metzgerhund von hinten auf den Rücken und schleuderte den Nichtsahnenden in ein zum Glück nicht großes Ladenfenster. Der Radfahrer kam mit dem Schrecken davon, indeß der Hundebesitzer selbstredend für angerichteten Schaden an Fensterscheiben haftbar gemacht wird.

* **Freiburg**, 8. Juni. Aus Mülhausen kommt die Nachricht, daß sich in Münster ein Soldat der 6. Komp. Regmt. Nr. 112 erschossen habe. Der Soldat soll fußkrank gewesen sein, und um ihn zu schonen, sollte er, anstatt mit der Marschkolonne auszurücken, die Bagagewagen begleiten, auf welchen fußkranke Mannschaften, wenn sie eine ärztliche Bescheinigung haben, stets aufsitzen dürfen. Was den jungen Mann, Sohn des verstorbenen Obsthändlers Kist von Obersasbach, zu diesem verzweifelten Schritt getrieben hat, ist unbekannt; die geringe Erkrankung kann den Beweggrund nicht abgegeben haben.

* **Freiburg**, 10. Juni. In der nächsten Bürgerausschußsitzung wird u. A. über die Gewährung von Zuschüssen zu den Ruhegehalten und zur Hinterbliebenenversorgung der Hauptlehrer und Hauptlehrerinnen an der Volksschule der Stadt Freiburg berathen werden. Die Höchstsumme, aus welcher der Lehrer pensionirt werden kann, ist — obgleich er thatsächlich 3200 Mark (Staatsgesetz und städtischer Zuschuß) bezogen hat — nur 2350 Mark und für die Hauptlehrerin nur 1850 Mark. Der Wunsch der in den größeren Städten angestellten Lehrer hat sich denn auch seit der Erreichung der erwähnten höheren Gehaltssätze darauf gerichtet, daß die letzteren und nicht der staatliche Einkommensanschlag für jene Versorgungsbeträge maßgebend sein sollen, und diesem Wunsche kommt die jetzige Vorlage entgegen.

* **Waldkirch**, 10. Juni. In Denzlingen wurde der Bahnwart Sick vom einfahrenden Lokalzug erfaßt und überfahren. Der Ueberfahrene soll bereits seinen Verletzungen erlegen sein.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 9. Juni. Vor ca. 3 Wochen wurde bekanntlich Nachts in den Laden des Herrn Wilde (Hauptstraße) eingebrochen und ein sehr werthvolles Fahrrad entwendet. Wie die Bahnhofverwaltung in Heidelberg nun hierher berichtet, liegt das gestohlene Rad seit 23. v. M. im Bahnhof Heidelberg, ohne daß sich ein Eigenthümer meldete. Wie es scheint, hat der Dieb aus Furcht, entdeckt zu werden, das Fahrrad im Stich gelassen.

* **Speier**, 10. Juni. (Pfälzisches Schwurgericht.) Johann Sommer, Fabrikarbeiter von Speier, wurde wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu 4½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Wegen des gleichen Verbrechens erhielt der 25 Jahre alte Fabrikschuster Georg Jost von Pirmasens 2 Jahre Gefängniß. Dem Angeklagten lag zur Last, am 20. Jan. 1897 zu Kaiserslautern die Elisabeth Schorr, geschiedene Ehefrau von Karl Wagner daselbst, mit der er seit längerer Zeit in Konkubinat lebte, in der gemeinschaftlichen Wohnung derart vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben, daß der Tod infolge davon eintrat. Der Angeklagte gibt seine That unumwunden zu. Er war an dem fraglichen Tage nach seiner Angabe mit der Wagner in lebhaften Disput gerathen, indem er ihr ihren liederlichen Lebenswandel vorwarf, von dem er erst kurz vorher Kenntniß bekommen haben will. Bei diesem Streit habe er der Wagner zuerst einen Schlag ins Gesicht versetzt, so daß sie zu Boden gefallen sei, dann habe er sie, um ihrem heftigen Schreien ein Ende zu machen, am Halse gepackt und gewürgt.

* **Speyer**, 10. Juni. Der höchste Finanzbeamte der Pfalz, Regierungs-Direktor Ritter v. Schwarz, hat sicherem Vernehmen nach um seine Versetzung in den Ruhestand nachgesucht. Der verdiente Beamte wirkt bereits über 30 Jahre in den verschiedensten Stellungen an der hiesigen Regierung.

* **Hochspeier**, 10. Mai. Hier erschoß sich der „Pf. Pr." zu Folge der bei Kaufmann Adolf Müller beschäftigte Kommis Armbrust mit einem Flobert. Der Tod trat sofort ein.

* **Landau**, 8. Juni. Auf dem hiesigen Bahnhof entstand ein Streit, in dessen Verlauf ein Soldat der 12. Kompagnie des 18. Infanterieregiments sein Seitengewehr zog und es nach einem Angehörigen der Gegenpartei warf, zum Glück ohne zu treffen. Von dem auf dem Bahnhofe aufgestellten Unteroffizier seines Regiments wurde der Soldat, nachdem er sein Seitengewehr wieder eingesteckt, festgenommen, um nach der Hauptwache geführt zu werden, wobei er eine sich bietende Gelegenheit benützte, um zu entkommen. Später wurde der Flüchtling wieder festgenommen.

* **Jugenheim** a. d. Bergstraße, 8. Juni. Der israel. Rechner und Handelsmann David David aus Alsbach hat sich im dortigen Gemeindewald erhängt. Geistesstörung soll den Selbstmord veranlaßt haben.

Sport.

W. **Baden-Baden**, 10. Juni. Nachdem propositionsgemäß der dritte Einsatz für den Großen Preis von Baden (Goldpokal Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden und garantirte Preishöhe von 80,000 M.) bezahlt, ist damit gleichzeitig Klärung darüber geschaffen, mit welchem Material man noch für das große Ereigniß zu rechnen hat. Es blieben 24 Pferde stehen und zwar deutscherseits 16: Trollbetta, Rondinelli, Wahrheit, Monte Carlo, Wolkenschieber, Rinaldo, Syrius, Impulsio, Garibaldi I, Eiger, Geranium, Monaco, Sporn, Gegenliebe, Verschwiegenheit, Vorgesehen; von österr. Ställen 4: L'Astro, Bentinck, Gomba, Pandret; von französischen Pferden 3: der Derbysieger Palmiste, Rouge Daim, Cartouche, während England 1 Pferd „En bloc" im Treffen hat. Heiß wird der Kampf werden um den Goldpokal, wodurch ein höchst interessantes Rennen in Aussicht steht.

* **Skandal in der Brüsseler Radrennbahn.** In Brüssel kam es, wie uns geschrieben wird, am Pfingstsonntage zu einem heftigen Auftritte in der Radrennbahn. Nachdem der Franzose Morin und die Belgier Protin, Houben und Guraccier die vier Vorläufe gewonnen hatten, traf Morin und Protin im Zwischenlaufe zusammen. Der erste Start wurde annullirt, da Morin mitten im Rennen abstieg, indem er behauptete, daß Protin sich an der Balustrade festgehalten habe; (?) die beiden Fahrer fuhren nämlich so langsam, daß sie fast stehen blieben. Im wiederholten Laufe drängte Protin seinen Gegner im Endspurte heraus, daß es ihm gelang, an Morin vorbeizukommen. Dieser holte mit der Hand aus, um Protin einen Schlag ins Gesicht zu versetzen, traf ihn jedoch nicht, da sich Morin nicht vertheidigte, siegte der Belgier. Das Publikum, welches den Franzosen von vornherein sehr kalt empfangen hatte, was den verwöhnten Liebling der Pariser besonders erregte, zischte natürlich Morin tüchtig aus. Nach Morins Aussage benahmen sich die Belgier außerordentlich chauvinistisch, was beim Grand Prix von Brüssel auch anderweitig bestätigt wurde. In Pariser Sportkreisen ist man über Morins unpassendes Benehmen sehr ärgerlich, wenn man auch seine Erregung begreift und entschuldigt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

In Brachvogels „Narziß"

stellte sich gestern Abend eine neue Bewerberin um das vielumkämpfte Heroinenfach, Frl. Nina Mardon, dem hiesigen Publikum vor. Die Wahl dieses Stückes war weder günstig für die gastirende Dame, noch für ihre Beurtheilung. Für die Darstellerin der Pompadour nicht, weil diese Rolle obwohl sie in zwei Hauptszenen im Mittelpunkt des Interesses steht, neben den umfassenderen des Narziß und der Quinault nicht recht aufkommen kann, und für die Beurtheilung, weil diese beiden Scenen, in denen die „kranke Löwin" vor uns tritt, so sehr auf äußerlich herbeigeführte Effekte theatralischster Art angelegt sind, daß man einen tieferen Einblick in das individuelle Können der Darstellerin daraus nicht zu entnehmen vermag. Eine eingehendere Beurtheilung des Gastes muß daher auf die nächsten Darbietungen aufgespart werden. Frl. Mardon suchte gestern aus der Pompadour möglichst viel zu machen, und hielt die Grenze ins Gebiet des Zuviel, was Pathos und äußere Effekte in der Darstellung anbelangt, nicht immer ein. Ob daran nur die gestrige Rolle, oder ob individuelle Gewöhnung daran betheiligt war, mag vorläufig dahingestellt bleiben. Man müßte Frl. Mardon in einer natürlicher angelegten Rolle sehen, um entscheiden zu können, ob sie die mit einfachen, natürlichen Mitteln arbeitende Kraft überzeugender Lebenswahrheit besitzt. In dem hochpathetischen Stil ihrer Darstellungsweise scheint sie sich Frl. Kola zu nähern; ihr dunkel gefärbtes Organ scheint ausgiebiger zu sein als das ihrer letzten Vorgängerin unter den Bewerberinnen, ihre Bühnenerscheinung ist vortheilhafter. Das Publikum schien gestern keinen ungünstigen Eindruck zu haben, denn es ließ es an Beifall nicht fehlen. rr. W.

□ **Theater-Notiz.** Die Intendanz theilt mit: Herr Rudolf Düsing vom Stadttheater in Augsburg wird in der am Sonntag, den 13. Juni stattfindenden Aufführung der Oper „Die Hugenotten" als „Marcel" gastiren. Der Sänger ist ab Herbst 1898 disponibel.

Im Berliner „Deutschen Theater" geht am Sonntag, den 13. d. Mts., Gerhart Hauptmann's Märchendrama „Die versunkene Glocke" zum 100. Male in Scene. Die erste Aufführung fand am 2. Dezember v. J. statt; das Stück hat also sein Jubiläum innerhalb eines halben Jahres erreicht, für ein ernstes dichterisches Werk an einem Theater mit wechselndem Repertoir ein fast beispielloser Erfolg.

Das größte Reiterstandbild wird das Reiterstandbild für das Kaiserdenkmal der Rheinprovinz in Coblenz werden. Das nach Hundriesers Modell hergestellte Standbild stellt Kaiser Wilhelm I. in Generalsuniform zu Pferde dar, in der Rechten den Marschallsstab. Zur Linken des Pferdes schreitet ein geflügelter Genius, welcher auf einem Kissen die deutsche Kaiserkrone trägt. Das Standbild mißt in der Höhe 14 Meter, während z. B. dasjenige des Berliner Nationaldenkmals „nur" 9 Meter hoch ist. Der helmbedeckte Kopf des Kaisers ist ohne den Federbusch 1,60 Meter hoch, der Marschallstab 8 Meter lang. Der neben dem Pferde schreitende Genius hat eine Höhe von 9 Meter.

Eine Ausstellung, die alle Völker der Erde umfaßt, soll, der „N. Z." zufolge, in einflußreichen Hamburger und weiteren Kreisen für die nächsten Jahre in Hamburg geplant sein. Es wird beabsichtigt, sämmtliche Völker in Wirklichkeit und durch Abbildungen u. s. w. in ihren Sitten und Gebräuchen zur Anschauung zu bringen. Wenn das Vorhaben sich in Wirklichkeit so ausgestaltet, wie es angelegt und erdacht ist, so wird es eine der hervorragendsten Sehenswürdigkeiten der Welt werden. Die Ausführung des Planes soll schon jetzt ziemlich gesichert sein.

Internationale bibliographische Konferenz. Unter dem Patronat der belgischen Regierung wird vom 2. bis 4. August d. Js. in Brüssel die zweite Internationale bibliographische Konferenz stattfinden, zu welcher das Institut international de Bibliographie soeben die Einladungen versendet. Das reichhaltige Programm dieser Konferenz wird Gelegenheit geben, eine Reihe wichtiger Fragen, insbesondere aber die Herstellung eines allgemeinen bibliographischen Repertoriums, sowie eines einheitlichen Systems zu erörtern. Anmeldungen zur Theilnahme an der Konferenz nimmt das Institut (Brüssel, Place du Musee) und das österreichische Sekretariat desselben (Wien III, Hauptstraße 6) entgegen; letzteres übersendet auch auf Wunsch gratis eine Broschüre, welche die Ziele und bisherigen Arbeiten des Instituts ausführlich darlegt.

Paris, 9. Juni. Die Errichtung eines Denkmals für Alexander Dumas Sohn gegenüber demjenigen seines Vaters auf dem Platze Malesherbes kann als gesichert betrachtet werden, da Sarah Bern-

Buntes Feuilleton.

— **Das Pfingst-Geschäft in Berlin** war dieses Mal ein sehr gutes. Wenn auch die Ausfälle, welche das vorhergegangene schlechte Wetter verursacht hat, nicht gänzlich wieder eingeholt worden sind, so waren doch, wie der Konfektionär meldet, in einzelnen Artikeln, wie z. B. in Blousen, Waschkleidern, Putzartikeln und Strohhüten die Umsätze so lebhaft, daß die Vorräthe in vielen Geschäften vollständig ausverkauft wurden. Den Hauptantheil an dem Pfingst-Geschäft hatte aber dieses Mal der Artikel Damen-Oberhemden, von denen einzelne Geschäfte, die nicht einmal besonders bedeutend sind, allein am Sonnabend 4—500 Stück verkauft haben. Große bekannte Berliner Detailgeschäfte haben von diesem Artikel allein in den letzten Wochen Tausende von Dutzenden verkauft und hätten noch mehr absetzen können, wenn die Groß-Fabrikanten so schnell geliefert hätten, wie verlangt wurde. Ein ebenso großes Geschäft ist in Matrosenhüten gemacht worden.

— **Ein Raubmord** wird aus Budapest gemeldet: An jenem Tage wurde in einer verlassenen Hütte auf einem Seitenwege des Blocksberges, einer ganz unwirthlichen Gegend, der Leichnam eines elegant gekleideten jungen Mannes aufgefunden, welcher am Kopfe und an den übrigen Körpertheilen stark verwundet war. Die Verletzungen scheinen dem jungen Manne mit einem schweren Steine beigebracht worden zu sein, den man auch in der Nähe des Leichnams vorfand. Zwischen dem Ermordeten und seinen Angreifern scheint ein Kampf stattgefunden zu haben. Der junge Mann, der ganz ausgeraubt war, wurde als der 21jährige Juwelenhändler Ludwig Appel, Sohn eines Budapester Zahntechnikers, indentificirt und von seinem Vater agnoscirt. Noch am selben Tage gelang es der Polizei, die Mörder dingfest zu machen. Der eine ist der 24jährige Handlungscommis Mathias Fuchs, der andere ein gewisser Carl Hegyi. Letzterer hat bereits den Mord eingestanden. Nach seiner Erzählung war die That wie folgt vorbereitet und zur Ausführung gebracht worden: Donnerstag Nachmittags hatte Fuchs seinen Freund Appel benachrichtigt, ein auf dem Blocksberg wohnender Herr wolle Brillantboutons und vielleicht auch eine goldene Uhr kaufen. Appel war daraufhin mit Fuchs gemeinsam hinausgegangen, um dem Kauflustigen die Waaren vorzulegen. Am Fuße des Blocksberges war man anscheinend zufällig mit Hegyi zusammengetroffen, und nun hatte man es so einzurichten gewußt, daß der Gang auf den Blocksberg erst gegen Abend angetreten wurde. Unterwegs kamen die Drei an der leerstehenden Hütte vorbei, in der man dann Freitag Morgens den Leichnam Appels fand. Fuchs zeigte große Neugierde, in das Innere der Hütte Einblick zu nehmen, und Appel folgte ihm dahin und blickte, als man ihm sagte, hier sei eine tiefe Grube, neugierig hinunter. In diesem Augenblicke griff Fuchs ihm an die Kehle und versuchte ihn zu erdrosseln. Der Druck seiner Hände war so stark, daß dem Ueberfallenen sofort das Blut aus Mund und Nase drang. Trotzdem hätte er sich zur Wehre setzen können, wenn nicht rasch auch Hegyi hinzugekommen wäre und ihn mit dem Stein so furchtbar auf den Kopf geschlagen hätte, daß er mit einem Bruch der Hirnschale zu Boden sank und nun vollends getödtet und beraubt werden konnte.

— **Volkshumor aus Böhmen.** Die folgende böhmische Geschichte erzählt Josefine Kopecky in der Zeitschrift „Der Urquell": Ein Weib fragte einmal ihren Mann, warum er eigentlich rauche. „Siehst Du," sagte sie zu ihm, „das ist unnütz hinausgeworfenes Geld. Wenn Du das Geld aufheben möchtest, bekämest Du jährlich eine hübsche Summe zusammen. Probir' es. Heb' täglich die vier Kreuzer auf, und nächsten Herbst kannst Du Dir für das ersparte Geld einen Pelz kaufen". Der Bauer dachte, das Weib habe Recht. That, wie sie ihm gerathen, und als der nächste Winter gekommen, genoß er schon die Wärme eines guten Pelzes. Einmal kam er vom Kirchgang recht naß nach Hause. Er aß sein Mittagsmahl, und als seine Frau „tacen", d. h. zu Besuch ging, hängte er den Pelz auf den Ofen, zum Trocknen, und selbst legte er sich ruhig nieder, und bald umfaßte ihn der Schlaf. Es dauerte nicht lange, da weckte ihn ein Kratzen auf der Brust auf. Er schlug die Augen auf, aber vor Rauch konnte er gar nichts anderes sehen, als zwei hoch aufflackernde feuerige Zungen. Im Nu war die Schläfrigkeit von seinen Augen gewichen, er riß die Fenster auf, nahm eine Kanne Wasser und goß sie auf seinen unglücklichen Pelz, der schon fast ganz zu Rauch geworden war. Als sein Weib nach Hause kam, sagte der Bauer: „Von nun an spare ich nimmermehr. Das Geld hat sollen verraucht werden. Weil ich es nicht verraucht habe, ist es anders zu Rauch geworden."

Auf eine schreckliche Art hat sich, wie aus Paris geschrieben wird, dort die bejahrige Frau Guyot um's Leben gebracht. Sie war schon vor drei Jahren durch den Brand des Nebengebäudes des Ambigu-Theaters stark erschüttert worden. Seither sprach sie öfters davon, daß auch sie in den Flammen umkommen werde. Der Bazarbrand war ein neuer Schlag; sie redete nur noch von den verkohlten Leichen und rauchenden Brandstätten. Als ihr Mann sich nach seiner Werkstätte begeben hatte, schickte Frau Guyot ihre Tochter weg, schloß die Läden, setzte sich in ihrer Stube auf einen Stuhl und zündete sechs Flaschen Petroleum an, die sie unter den Stuhl gestellt hatte. Ihre Kleider fingen sofort Feuer. Als die Bildschnitzer einer gegenüberliegenden Werkstatt das Feuer in der drei Stock hoch belegenen Wohnung gewahrten, eilten alle zu Hilfe, aber die Thüren der Wohnung und der Stuben waren fest verschlossen und mußten eingeschlagen werden. Frau Guyot lag todt, stark verbrannt auf den Resten des Stuhles.

— **Eine Millionärin ermordet.** Havre, 8. Juni. Auf ihrem an der Landstraße von Bolbec nach Goderville gelegenen, zu dem Dorfe Bréauté gehörigen Gute wurde die fast 80jährige Millionärin Wittwe Regnault ermordet. Die bejahrte Frau hatte früher mit ihrem Manne in geschiedener Ehe gelebt und stand auch mit ihren beiden Kindern, von welchen ein Sohn in Paris eine hohe Stellung bekleidet, eine Tochter gegenwärtig nicht zu ermitteln ist, auf feindlichem Fuße. Dem Branntweingenuß ergeben, war sie trotz ihres Reichthums — sie besaß u. A. ein großes Haus in Paris, mehrere Schlösser u. s. w. — eine Prozeßkrämerin, bezahlte ihre Bedienten nicht und lebte äußerlich in Elend und unbeschreiblichem Schmutze. Dabei plauderte sie ihre ganzen Vermögensverhältnisse aus. Man fand sie erwürgt in ihrem Schlafzimmer liegen. Der nur wenige Meter mit seiner Frau abseits wohnende Knecht Gossé hat von dem Einbruch bei seiner Herrin — um einen solchen handelt es sich — nichts bemerkt, vermißte aber Morgens eine Kerze und ein großes Messer, die er Abends in seiner Küche gebraucht hatte. Das Messer fand sich unter der Maueröffnung, die der Mörder hatte herstellen müssen, um bei der Ermordeten eindringen zu können. Am Tage vorher hatte Frau Regnault einen jungen Arbeiter, den sie kurze Zeit beschäftigt hatte, eines Diebstahls von 4000 Fr. bezichtigt.

— **Die Jüngste für den Schlauesten.** Bei dem steinreichen Bankier Schulze, der drei Töchter zu vergeben hat, erscheinen eines Tages gleichzeitig drei Freier. Schulze wirft nur einen Blick durch das Fenster auf die Straße und bemerkt, daß die drei Bewerber per Droschke 2. Classe angelangt sind. „Ich bedauere, meine Herren," erklärte er hierauf achselzuckend, „wer um eine meiner Töchter anhalten will, darf nicht zweiter Güte anfahren, der muß schon auf Gummi erscheinen. Fragen Sie heute über's Jahr wieder an, vielleicht bringen Sie es bis dahin so weit. Wer die Sache am Schlauesten anfängt, bekommt meine Jüngste." Im nächsten Jahre erscheinen die Drei wieder gleichzeitig am festgesetzten Tage. „Wo haben Sie Ihre Equipage?" fragte Schulze den Ersten. „Die steht unten!" gibt dieser, der inzwischen ein reicher Mann geworden, stolz zur Antwort. „Und Sie?" „Ich bin auf dem Zweirad hergekommen," erklärt Nr. 2, „also auch auf Gummi!" „Und Sie?" Der Freier Nr. 3 zeigt statt jeder Antwort nur lächelnd auf seine Füße, die mit Gummischuhen bekleidet sind. „Sie sind der Schlaueste," entscheidet Schulze, „Sie bekommen die Jüngste!"

— **Ein Pfiffikus.** Der Füsilier August Schaffrath war — so erzählt man der „Tägl. Rdsch." — Bursche beim Bataillons-Adjutanten Lieutenant Z. geworden und führte, stolz auf seine Leistung, das Pferd seines neuen Herrn gesattelt vor die Hausthüre. Während er Pferd, Sattel und Zaumzeug nochmals überputzt und die Satteluntergedecke zurechtzieht, singt er in der Erwartung baldigen Lobes ein Liedchen vor sich hin. Da kommt sein Landsmann Wilhelm von den Dragonern hoch zu Roß vorbei, und es wickelt sich folgendes Gespräch ab: „Morjen, August, na wat machst Du 'n hier?" — „Ick warte auf mein'n Leitnant, der will fortreiten." — „Na, der wird scheene Ogen machen, Du hast ja 'n Sattel verkehrt aufgelegt; der muß anders rum." — „Sei Du doch man janz stille, Willem! Du weißt ja jar nich, wo mein Leitnant hinreiten will." — Gleich darauf erscheint der Lieutenant Z. in der Hausthüre. Das nunmehr gespendete „Lob" entzieht sich der Oeffentlichkeit.

MARCHIVUM

hardt und Eleonora Duse eine große Galavorstellung zu diesem Zwecke vereinbart haben. Sarah wird bei diesem Anlaß die zwei letzten Akte der „Kameliendame“ und die Duse den dritten Akt der „Frau des Claudius“ spielen. Am gleichen Abend werden auch der Tenorist Tamagno und der Schauspieler Coquelin mitwirken. Eine besondere Ueberraschung wird ferner dem Publikum die Chansonettensängerin Yvette Guilbert bereiten, indem sie einen der sentimentalsten „Frauenbriefe“ von Marcel Prévost als Monolog vortragen wird. Eine solche Vereinigung berühmter Namen ist noch selten geboten worden, wie sie die Galavorstellung vom 14. Juni verspricht. — Als zweite Rolle spielte Eleonore Duse in Paris die Magda in Sudermanns „Heimath“. Wieder war das Theater bei höchsten Preisen ausverkauft, obschon das Stück, als Sarah Bernhardt letztes Jahr in Paris die Hauptrolle darstellte, nicht besondern Anklang gefunden hatte. Frau Duse spielte die Rolle entschieden besser und namentlich natürlicher als Sarah. Ihre Umgebung war noch schwächer als in der Cameliendame und gab, was übrigens kaum verwunderlich erscheint, nur ein Zerrbild der von Sudermann so fein gezeichneten Gesellschaft einer norddeutschen Kleinstadt.

Tagesneuigkeiten.

— **Frankfurt**, 10. Juni. In dem 4. Stock eines Hauses am Mittelweg hatten zwei Herren ein Logis bezogen. Sie gaben sich für Adelige aus und nannten ihre Namen. Den Logisleuten kam jedoch Manches der Herren vom Adel etwas verdächtig vor und sie erstatteten Anzeige bei der Polizei. Diese in Gestalt mehrerer Schutzleute sah sich die eingekehrten Aristokraten etwas näher an und ihre zahlreichen Sachen, die sie in ihrer Wohnung aufgestapelt hatten und es zeigte sich bald, daß dieselben in Hotels, größeren Restaurants u. s. w. den Fremden gestohlen worden waren. Die beiden „Barone“ wurden gefesselt in das Untersuchungsgefängniß abgeführt. Wie noch mitgetheilt wird, soll die Person der beiden Gauner bereits festgestellt sein, der eine soll Moser, der andere Worms heißen.

Zu den Erdsenkungen in Oberschlesien.

* **Rosdzin** (Oberschlesien), 9. Juni. Die Erdsenkungen nehmen immer größeren Umfang an. In den letzten Nächten wurden starke Erschütterungen vernommen, welchen wiederum Bodenveränderungen folgten. Viele der noch unversehrt gebliebenen Gebäude des Ortes haben ebenfalls klaffende Risse erhalten, sodaß die Bewohner die Häuser verlassen mußten. Ein Viertel des Ortes ist jetzt von der Grubenkatastrophe heimgesucht. Zu dieser Senkung des Erdbodens gesellt sich noch ein Wasserschaden, dessen Folgen noch unberechenbar sind. Der den Ort durchfließende Ravabach, der starke Zuflüsse von den Nachbargruben erhält, ist infolge der Senkungen des Bodens über seine Ufer getreten; es wurden Gräben und Dämme errichtet, sie konnten jedoch dem Austreten des Wassers keinen Einhalt gebieten. Das Wasser drang nach den tiefer gelegenen Stellen des Ortes und unterspülte diejenigen Häuser, die sich noch in bewohnbarem Zustande befanden, in Folge dessen auch die Bewohner der unter Wasser gesetzten Häuser auf polizeiliche Anordnung ausziehen mußten. Da man der durchbrechenden Fluthen des Ravabaches nicht Herr werden konnte, wurden telegraphisch Pioniere herbeigerufen, um eine regelrechte Abdämmung und Tieferlegung des Ravabaches herbeizuführen. Wenn diese Arbeiten nicht bald beendet werden, wird ganz Rosdzin in einen See verwandelt, wenn auch das Wasser zum Theil durch die neu entstandenen Erdspalten abzieht. Dem Kaiser wurde telegraphisch Bericht über die gegenwärtige Lage der Unglücksstätte erstattet. Die Ausbesserungsarbeiten der Wasserleitung sind beendet, so daß Myslowitz, Janow, Wilhelminenhütte u. s. w. wieder mit Wasser versehen sind. Seit 1894 wurde unter Rosdzin kein Bergbau mehr betrieben, jedoch bestand die Gewerkschaft juristisch noch fort, sodaß die Schadenersatz-Ansprüche sich an die Gewerkschaft richten werden. Der Abbau wurde früher in den Gruben in zwei übereinanderliegenden Flözen von 6 bis 8m Stärke vorgenommen. Ueber die Tragfähigkeit bezw. den Widerstand der Kohlenpfeiler mag man sich getäuscht haben, sonst wäre gewiß der Zusammenbruch nicht erfolgt. Das Oberbergamt konnte noch nicht feststellen, ob das obere oder untere der beiden Flöze oder beide zugleich eingestürzt sind. Nach dem „Oberschlesischen Tageblatt“ glaubt man in Fachkreisen, daß der ursprüngliche Anlaß zu dem ganzen Vorgang der nicht unbeträchtliche Druck der Räum-Aschenhalde der Pauls- und Ficks-Hütte bildet im Verein mit der Thatsache, daß das ganze Gebirge sich bereits vor Jahren in Bewegung gesetzt hat, und die Muthmaßung besteht, daß kürzlich wieder eine Verschiebung eingetreten ist. Der Regierungspräsident Dr. v. Bitter in Oppeln und der Landrath v. Gerlach überwiesen den geschädigten Einwohnern je 800 M. zum Ankauf von Lebensmitteln. Obdachlos sind gegen 1000 Personen, die ihr trauriges Los mit Fassung ertragen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Königsberg i. Pr.**, 10. Juni. Die heutige Reichstagsersatzwahl ergab folgendes Resultat: Papendieck (freis. Volksp.) 5010, Krause (ntl.) 4079, Stoermer (Antis.) 2158 und Rechtsanwalt Dr. Haase (Sozialb.) 11,883 Stimmen. Haase ist somit gewählt. (Der Wahlkreis war schon bisher im Besitze der Sozialdemokraten.)

* **Leipzig**, 10. Juni. Verhandlung des fünften allgemeinen Journalisten- und Schriftstellertages. Heute wurde über einen Antrag des Münchener Journalisten- und Schriftstellervereins berathen: eine motivirte Eingabe an den Reichstag und Bundesrath um eine authentische Auslegung des sogenannten groben Unfugsparagraphen zu richten. Der Münchener Antrag wurde einstimmig angenommen mit dem von Fränkel-Berlin beantragten Zusatz: Der Schriftsteller- und Journalistentag beschließt, in eine energische Agitation gegen die Rechtsprechung bezüglich des genannten Paragraphen einzutreten. Darauf dankte der Vorsitzende Dr. Boecker aus Frankfurt a. M. den Behörden und dem Leipziger Verein für die Gastfreundschaft und erklärte den 5. allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertag für geschlossen. Morgen werden die Theilnehmer nach Dresden abreisen, wo sie vom Verein der Dresdener Presse empfangen werden.

* **Leipzig**, 10. Juni. Der Aufsichtsrath der Pensions-Anstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller wählte in seiner heutigen Sitzung Dr. Hirth zum Vorsitzenden, Petzet zum Stellvertreter desselben und Freiherrn v. Seydlitz zum Schriftführer, sämmtlich aus München. Direktor Wenzel aus Berlin und Dr. Steinbach-Wien wurden zu Cassenführern gewählt.

* **Coblenz**, 10. Juni. Secondelieutenant Rundspaden vom Inf.-Regiment Nr. 68 hat sich heute in seiner Wohnung erschossen.

* **Gmunden**, 10. Juni. Am Prinzen Georg von Braunschweig wurde heute in Chloroformnarkose eine Operation vorgenommen und aus dem Kniegelenke eine in Folge einer eitrigen Knochenmarkentzündung entstandene Nekrose entfernt.

* **Wien**, 10. Juni. Der Kaiser reiste heute Mittag zum Besuch seiner Tochter Valerie nach Wels, wo er bis Samstag Abend verbleibt. In Znaim genas die Enkelin des Kaisers, Baronin Seefried, eines Mädchens. Der Kaiser läßt sich bei der Taufe vertreten.

* **Wien**, 10. Juni. Heute Vormittag empfing der Kaiser bei den allgemeinen Audienzen den Obmann der deutschliberalen Großgrundbesitzer Frhrn. v. Ludwigstorf, sowie den Frhrn. v. Chlumecky und den erkrankten Abgeordnetenhauspräsidenten Kathrein. Gestern hatte er eine einstündige Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Grafen Badeni. Der Eisenbahnminister v. Guttenberg erließ nach der „Narodny Listy“ für die Staatsbahnen auch in Deutsch-Böhmen die Anweisung, daß sämmtliche Stationsgebäude mit Aufschriften in beiden Landessprachen zu versehen sind. Statt der Rufe: „Fertig!“ und „Abfahrt!“ sollen künftig auch czechische Bezeichnungen angewandt werden können. Ein czechischer Landeslehrertag in Budweis beschloß einstimmig, die czechischen Abgeordneten aufzufordern, Ebenhochs Schulantrag nicht anzunehmen und die bestehenden Schulgesetze nicht zu ändern.

* **Budapest**, 10. Juni. Die Unruhen in Ellemer nahmen Nachmittags eine größere Dimension an. Die Bauern vertheidigten sich mit Sensen. Zwei Gendarmen sind todt, einer verletzt. Das Militär nahm bisher 65 Verhaftungen vor.

* **Groß-Becskerek** (Ungarn), 10. Juni. In Ellemer kam es wegen einer geringfügigen Ursache zu Bauernunruhen. Von den einschreitenden Gensdarmen wurden zwei Mann erschlagen, worauf die Gensdarmerie feuerte. Zwei Bauern sind todt, mehrere wurden schwer verletzt. Aus Becskerek ist eine Compagnie Soldaten nach Ellemer abgegangen. Details fehlen.

* **Prag**, 10. Juni. Die Abhaltung der als deutscher Volkstag für den 13. Juni nach Eger einberufenen Versammlung deutschböhmischer Reichsraths- und Landtagsabgeordneter, Gemeinde- und Bezirksvertreter wurde mit einem heute an den Egerer Bürgermeister gelangten Erlaß des Bezirkshauptmanns mit der Begründung untersagt, daß die geplante Versammlung, wozu laut Eingabe nur mit Eintrittskarten versehene Personen Zutritt haben sollten, sich gemäß der gesetzlichen Bestimmungen und oberstgerichtlichen Entscheidungen nicht als eine auf geladene Gäste beschränkte, von der Anzeigepflicht ausgenommene Versammlung darstelle, weil dem Einberufer die Namen der zu Ladenden zur Zeit der Ladung nicht bekannt waren und der Aufruf der Versammlung den Charakter einer allgemein zugänglichen gegeben hat. Der Bürgermeister wird an die Statthalterei rekurriren.

* **Paris**, 10. Juni. Dem „Temps“ zufolge wird der Kreditvorlage anläßlich der russischen Reise Faure's vielleicht eine Botschaft des Präsidenten an das Parlament vorausgehen, um dieser neuen Sympathiekundgebung für das russische Volk einen möglichst feierlichen Charakter zu geben.

* **Vicenza**, 10. Juni. Gelegentlich der Gedenkfeier der Vertheidigung der Stadt im Jahre 1848 kam es heute zwischen Liberalen und Klerikalen zu Thätlichkeiten, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Truppen schritten zum Schutze des klerikalen Gemeinderaths ein.

* **Rom**, 10. Juni. Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht eine Note, welche die Weisung des Papstes einschärft, daß in Frankreich alle Katholiken unabhängig von dem, was sie theoretisch bevorzugen, die bestehende Regierungsform anerkennen und unter Benutzung der gesetzlichen Mittel die Gesetzgebung allmählich zu verbessern suchen. Der Papst richtet in dieser Beziehung seinen Mahnruf an alle unparteiischen Männer jeder Schattirung.

* **Mailand**, 10. Juni. Aus Rimini wird gemeldet, daß gestern zwischen den Einwohnern des Dorfes San Martino Bergo infolge örtlicher Interessengegensätze ein heftiger Straßenkampf stattgefunden, wobei es auf beiden Seiten zahlreiche Verwundete absetzte.

* **London**, 10. Juni. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Tananarivo vom 23. Mai: Zwei französische Missionare der evang. Gesellschaft in Paris, Escande und Minault, sind am Nachmittag des 20. Mai, ungefähr 45 Kilometer südlich von Tananarivo, von den Aufständischen in grausamer Weise ermordet worden. Ihre Leichen hat man am 23. Mai aufgefunden.

* **Petersburg**, 10. Juni. Die Kaiserin Alexandra ist in Peterhof von einer Tochter entbunden worden. (Das ist das zweite Kind aus der am 26. November 1894 vom Kaiser Nikolaus II. — 25 Tage nach der Thronbesteigung — mit der Prinzessin Alix von Hessen geschlossenen Ehe; das erste Kind, Großfürstin Olga, wurde am 15. November 1895 geboren. Da der kaiserlichen Ehe bis jetzt noch kein Sohn entsprossen ist, so steht die Thronfolge nach wie vor bei des Kaisers Bruder, dem unheilbar an Lungentuberkulose erkrankten Großfürsten-Thronfolger Georg Alexandrowitsch, geboren am 9. Mai 1871. Wenn dem Kaiser ein Sohn geboren wird, geht die Thronfolge auf diesen über, und zwar unter einfachem Erlöschen der Thronfolgerschaft des Großfürsten Georg. Die Red.)

* **New-York**, 10. Juni. Einer Meldung aus Havannah zu Folge sollen die Aufständischen zwei Meilen von Havannah entfernt einen Passagierzug mittels Dynamit in die Luft gesprengt haben. Dabei sollen mehr als 100 Insassen des Zuges meistens Soldaten, getödtet oder verwundet worden sein.

* **Washington**, 10. Juni. Senat. Der Berichterstatter der Finanzkommission zog die früheren Abänderungsanträge der Kommission zurück, so daß die vom Repräsentantenhause angenommenen Bestimmungen unverändert bleiben. Darauf beantragte er einen Zoll auf raffinirten Zucker von $1^{95}/_{100}$ Cents per Pfund.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

* **Berlin**, 11. Juni. Das „Berl. Tagebl.“ meldet aus Brüssel: Das Glashüttenwerk Bonbaux in Charleroi mußte seine Werkstätten schließen, weil 70,000 Francs zur Bezahlung der Arbeiter fehlten. 1300 Glasbrenner sind brodlos. Die Regierung ließ die Fabrik militärisch besetzen, da Unruhen befürchtet werden.

* **Lille**, 11. Juni. Ein Eisenbahnzug Lille-Dünkirchen überfuhr eine Schaar Radfahrer. 3 Radfahrer wurden sofort getödtet.

* **Athen**, 11. Juni. Das Finanzministerium hat die Hilfsquellen einer Prüfung unterzogen, welche als Grundlage für die Zahlung einer Kriegsentschädigung dienen werden. Das Ergebniß wird dem englischen Finanz-Attachee Coew in Konstantinopel mitgetheilt, den der Botschafter Currie dringend aufgefordert hatte, Ermittelungen über die Finanzlage Griechenlands anzustellen. Diese Nachricht und diejenige von der Ernennung einer Militärkommission zur Regelung der Grenzfrage werden als dem Abschlusse des Friedens günstige Zeichen betrachtet.

* **Petersburg**, 11. Juni. Die neugeborene Prinzessin erhält den Namen Tatiana.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse) vom 10. Juni.

Weizen pfälz. neu.	17.——17.25	Gerste zum. Brau	—.——.—
„ norddeutscher	—.——17.—	Hafer, bad.	18.50—18.75
„ ruff. Azima	17.——17.75	„ russischer	13.25—14.75
„ Theodosia	18.——18.25	„ norddeutscher	—.——.—
„ Saxonska	16.75—17.25	„ württemb. Alp	—.——.—
„ Girka	16.75—17.25	Mais amer. Mixed	—.—— 8.50
„ Taganrog	16.10—17.50	„ Donau	—.——.—
„ rumänischer	17.50—18.25	„ La Plata	8.50— 8.75
„ am. Winter	17.75—18.—	Kohlreps, deutsch.	—.——25.50
„ Spring	17.50—18.25	Bohnen	—.——.—
„ Walla Walla	17.75——.—	Wicken	—.——17.—
„ Kansas II	17.50—17.75	Kleesamen deutsch. I	—.——.—
„ Californier	—.——18.25	„ „ II	—.——.—
„ La Plata	17.——17.25	„ Luzerne	—.——.—
Kernen	17.——17.25	„ Provenc.	—.——.—
Roggen, pfälz.	12.75—13.—	„ Esparsette	—.——.—
„ russischer	12.50—12.75	Leinöl mit Faß	—.——36.50
„ rumänischer	—.——.—	Rüböl „ „	—.——58.—
„ norddeutscher	—.——.—	Petroleum Faß fr.	
Gerste, hierländ.	14.75—15.25	mit 20% Tara	20.25—21.25
„ Pfälzer	15.50—15.75	Rohsprit, versteuert	—.— 118.50
„ ungarische	18.——18.50	90er do.	—.——27.50
„ Futter	10.25—10.50		

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	26.25	26.25	24.25	23.25	22.25	19.25

Roggenmehl Nr. 0 20.25 1) 17.75.

Weizen und Roggen unverändert ruhig. Gerste und Hafer unverändert.

Frankfurter Effekten-Societät vom 9. Juni. Oesterreichische Kredit $311^{1}/_{4}$, Diskonto-Kommandit 204.10, Berliner Handelsgesellschaft 164.60, Deutsche Bank 208.70, Dresdener Bank 159, Darmstädter Bank 157.25, Banque Ottomane 111.90, Lombarden $78^{1}/_{4}$, Nationalbank für Deutschland 148.40, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 306, Northern Pref. 87.70, Mittelmeer 96.80, Meridionalaktien 134.70, Prince Henri 105.70, 3proz. Portugiesen 24.40, Türken D 21.80, C 22.80, 6proz. Buenos-Ayres 29.90, Türken Loose 34.70, Schuckert Elekt.-Aktien 267.50, Gelsenkirchen 178.80, Harpener 185.50, Hibernia 188.80, Laura 166.70, Bochumer 168.80, Concordia 243.50, Hilpert 127.50, Nürnb. 148.70, Cementw. Karlstadt 142, Wormser Brauhaus-Akt. 140.50, 6proz. Mexikaner 96.90, Gotthard-Aktien 157.00, Schweizer Central 138.40, Schweizer Nordost 114.50, Schweizer Union 84.90, Jura-Simplon 67.00, 5proz. Italiener 93.30, 4proz. 93.40.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Reimuth	Gustav	Heilbronn	Steinsalz	1150
Dah	[illegible] 11	Rotterdam	Stückgüter	7800
Mühlig	v. Marchtaler	Heilbronn	Steinsalz	1300
Dries	Vater Rhein	Biebrich	Cement	6000
Noppes	Ferdinand	Heilbronn	Stückgüter	1800
Remberg	T. Schürmann 10	Ruhrort	Kohlen	22450
Mühlig	Martin	Heilbronn	Stückgüter	1900
Meßler	Badenia 1	Ruhrort		7000
Hauck	C. W. Renner	Heilbronn	Steinsalz	1600
Hauck	Wilhelm			1150
[illegible]	Elisabeth	Ruhrort	Kohlen	17050
Knobel	Hilda	Jagstfeld	Steinsalz	1644
	Anna			1512
[illegible]	Friedrich	„	„	1186
	Johanna			1140
[illegible]	Mainz 17	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Vom 8. Juni:

Hafenbezirk VI.

Bernreither	König Wilhelm	[illegible]	Steine	1800
Hellmann	Ludwig 4	[illegible]		2800
Schmitt 5	Elise		„	1600
Drechsler	Rhein u. [illegible]	Steinheim	„	2400
Ellenprein	Friedrike	M.-Gemünd	„	900
Knobel	Magdalena		„	1300
Meßler	[illegible] 23	Ruhrort	Kohlen	20049
Koch	Lothringen	Duisburg	„	15500
Rümpel	Wodan	Ruhrort	„	14800
Maier	Gebrüder	O'hausen	[illegible]	11100
Herrmann	Vater Rhein	Speyer	[illegible]	800

Vom 8. Juni:

Hafenbezirk VII.

Rolletz	Eintracht	Eberbach	Steine	2000
Buchloh	Theodor	Duisburg	Kohlen	27000
Kampf	Susanna		Schmelzkies	6100

Floßholz: 1020 cbm angekommen, 900 cbm abgegangen.

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

Dampfer „Königin Louise“, welcher am 29. Mai von Bremerhafen abgefahren war, ist am 9. Juni, Morgens 9 Uhr wohlbehalten in New-York angekommen.

Mitgetheilt durch Ph. Jac. Eglinger in Mannheim alleiniger, für's Großherzogthum Baden concessionirter Generalagent des Norddeutschen Lloyd in Bremen.

Philadelphia, 9. Juni. (Drahtbericht der Red Star Linie, Antwerpen). Dampfer „Nordland“, abgefahren am 29. Mai von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt von dem Bureau für Uebersee-Reisen C. Herold in Mannheim, N 1, 1, Kaufhaus.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	6.	7.	8.	9.	10.	11.	Bemerkungen
Konstanz			4,55	4,59			
Hüningen	3,48	3,48	3,64	3,60			Abds. 6 U.
Kehl	3,56	3,64	3,70	3,85	3,88		N. 6 U.
Lauterburg	4,95	5,02	5,05	5,20	5,28		Abds. 6 U.
Maxau	5,00	5,09	5,15	5,30	5,34		2 U.
Germersheim			5,00	5,09	5,22		B.-P. 12 U.
Mannheim	4,75	4,86	4,96	5,00	5,15	5,24	Mgs. 7 U.
Mainz	1,95	2,00	2,06	2,11	2,17		F.-P. 12 U.
Bingen		2,40	2,48	2,58			10 U.
Caub		2,78	2,92	2,99	3,06		2 U.
Koblenz		2,80	2,85	2,92	2,99		10 U.
Köln	2,88	2,90	2,94	3,02	3,15		2 U.
Ruhrort		2,35	2,35	2,41			9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,70	4,80	4,94	4,96	5,10	5,19	M. 7 U.
Heilbronn	0,89	0,95	0,89	0,84	0,90		M. 7 U.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. 9.65—.—	Ruff. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.22—00	Dollars in Gold	„ 4.20—18
Engl. Sovereigns	„ 20.37—39		

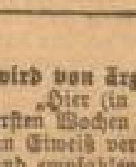
Wasserwärme des Rheines: 15° R.

Künstl. und natürl. Mineralwasser sowie Brauselimonade in Kugel-, Kork- und Patentflaschen. Feldmann & Schneider, Mannheim, Schwetzingerstr. 19/21 (Hafenhütte.) Fernsprecher 857. 34916

Echter Vino-Vermouth di Torino
Francesco Cinzano & Cie., Turin
feinste Marke
Schaumweine Burgeff & Co.
Special-Marken: Extra Cuvée, grün Etikette etc.
Niederlage bei
C. Th. Schlatter, Mannheim O 3, 2. Teleph. 690.

Gebrüder Reis, Möbelfabrik
C 2, 22, nächst dem Speisemarkt.
Grosses Lager gediegener Holz- & Polstermöbel eigener Fabrikation. 33007
Lager und Alleinverkauf bedeutendster Spezialfabriken.
Mehrjährige Garantie. Billigste Preise.
30 complet aufgestellte Musterzimmer.

Pfaff-Nähmaschinen
nur allein
ächt zu haben bei
Martin Decker,
A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.
vis-à-vis dem Theatereingang.
33309


Wasmuth's Hühneraugenringe in der Uhr helfen sicher. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Um jedes Misstrauen zu nehmen, zahlen wir vollen Betrag zurück, falls Jemand mit unseren Ringen nicht das erreicht, was wir versprechen. 36676
A. Wasmuth & Co., Hamburg.

Ueber Nutrose
wird von ärztlicher Seite geschrieben:
„Hier (in gewissen Fällen von chronischer Diarrhöe) muß in den ersten Wochen streng alles Fleisch gemieden werden. Das Manco an Eiweiß versuchen wir durch flüssige Eier ꝛc. möglichst zu decken und empfahlen früher als Unterstützungsmittel Fleischsaft ꝛc., ohne uns verhehlen zu können, daß ein Gewichtsverlust im Anfang nicht zu umgehen war. Das ist nun durch Nutrose — einzige Fabrikanten: Farbwerke, Höchst a. M. vollkommen zu vermeiden! Es ist uns in 6 Fällen gelungen durch reichliche Verwendung derselben in der Zeit der strengen Suppendiät und Fleischabstinenz von vornherein den Bestand des Körpers zu wahren und sehr bald Stoffansatz zu erzielen.“ In Schachteln à 100 gr. — ausreichend für etwa 15 Mahlzeiten — durch alle Apotheken, sowie Droguenhandlungen u. s. w. zu beziehen. 37017

MARCHIVUM

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche in Ladenburg betr.

(155) No. 31069I. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in der Gemeinde Ladenburg größere Verbreitung erlangt hat, werden die mit Verfügung vom 5. d. Mts., No. 30686I (Amtsbl. No. 154) getroffenen Anordnungen gemäß § 59 der Verordnung vom 19. Dezember 1895, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen betr., dahin erweitert, daß aus genannter Gemeinde Vieh (Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) nur mit ortspolizeilicher Genehmigung und allein zum Zwecke sofortiger Schlachtung auf Grund eines thierärztlichen Zeugnisses, welches die Seuchenfreiheit der betreffenden Thiere bescheinigt, ausgeführt werden darf.

1. nach benachbarten Orten
2. nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen behufs der Weiterbeförderung nach solchen öffentlichen Schlachthäusern, welche unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, vorausgesetzt:
   a. daß die Polizeibehörde des Schlachtorts sich mit der Zuführung der Thiere vorher einverstanden erklärt hat,
   b. daß die Thiere diesen Anhalten direkt mittelst der Eisenbahn oder doch von der Abladestation aus mittelst Wagen zugeführt werden, die so dicht schließen, daß ein Herausfallen thierischer Auswurfstoffe nicht möglich ist. Durch vorgängige Vereinbarung mit der Eisenbahnverwaltung aber durch unmittelbare polizeiliche Begleitung ist dafür Sorge zu tragen, daß eine Berührung mit anderen Wiederkäuern u. Schweinen auf dem Transporte nicht stattfinden kann.

Wird die Genehmigung zur Ausfuhr seitens der Ortspolizeibehörde ertheilt, so ist dem Führer der Thiere eine Bescheinigung auszustellen, die indeß wie das thierärztliche Zeugniß mit dem Ablauf des auf den Tag der Ausstellung folgenden Tages ihre Gültigkeit verliert.

Mannheim, 9. Juni 1897.
Gr. Bezirksamt.
v. Merhart. 37687

Aufgebot.

No. 12421?. Auf Antrag des Arztes Dr. G. H. Benn in Wiesbaden erläßt das Gr. Amtsgericht III hierselbst das Aufgebot des 3½%igen Pfandbriefs der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim No. 60259 Serie 72 Lit C. über 500 Mk.

Der Inhaber dieser Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf 37664

Freitag, 19. Juli 1901, Vorm. 10 Uhr

vor Gr. Amtsgericht III hierselbst bestimmten Aufgebotstermin seine Rechte bei dem Gerichte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen würde.

Mannheim, 29. Mai 1897.
Gerichtsschreiber Großherzogl. Amtsgerichts:
Stalf.

Bekanntmachung.

Umgrabung einer Abtheilung des Friedhofs Käferthal betr.

No. 19452. Mit Bezug auf die Bekanntmachung des Stadtraths vom 25. Mai l. Js. machen wir darauf aufmerksam, daß nunmehr mit Umgrabung der alten Abtheilung des Friedhofs Käferthal begonnen wird.

Die noch vorhandenen Grabsteine und Kreuze derjenigen Gräber, für welche die Schonungstaxe nicht entrichtet ist, werden einstweilen im Friedhof aufbewahrt und stehen zur Verfügung der Nachkommen der Verstorbenen bis nach Umlauf von 4 Wochen, nach welcher Zeit Verfügung über anderweite Verwendung der nicht abgeholten Kreuze ꝛc. getroffen wird.

Mannheim, den 9. Juni 1897.
Bürgermeisteramt:
Brännig.
37626 Schemmauer.

Bekanntmachung.

Für den Neubau des Schlachthofes werden sofort zwei durchaus tüchtige, zuverlässige praktische 36645

Bauaufseher (Polier)

gelernte Maurer, gegen guten Gehalt

gesucht.

Mannheim, 24. Mai 1897.
Hochbauamt
Uhlmann.

Steigerungszurücknahme.

Die auf Samstag, den 12. Juni dss. Js. im Börsenlokale E 6, 1 hier anberaumte Versteigerung findet nicht statt.

Maas, 37655
Gerichtsvollzieher.

In der Nähe Mannheims wird ein Kind, auch bisseretter Geburt, in gewissenhafter Pflege genommen. Gutes Zeugniß liegt vor.
Näheres im Verlag. 37419

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß den Packetbestellern auf ihren Bestellkarten Packete ohne Werthangabe gegen eine im Voraus zu entrichtende Gebühr von 10 Pfg. für jede Sendung zur Einlieferung bei dem unterzeichneten Bahnpostamte übergeben werden können. Die Abholung von Packeten aus der Wohnung kann durch gebührenfreie Bestellschreiben oder Bestellkarten veranlaßt werden, welche den bestellenden Boten zu übergeben oder in die Briefkasten zu legen sind. 37658

Mannheim, 10. Juni 1897.
Kaiserliches Bahnpostamt No. 27.
Uebelhör.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Heidelberg im Stadttheil Neuenheim betr.

Nr. 47581. Um eine rationelle Fortführung der auf dem rechten Neckarufer im Gebiete des Stadttheils Neuenheim begonnenen Entwässerungsanlagen zu ermöglichen, beabsichtigt der Stadtrath der Stadt Heidelberg in der Verlängerung der Keplerstraße einen Kanalauslauf in dem Fluß anzubringen, welcher sämmtliche Abwässer des Stadttheils Neuenheim westlich vom Heiligenberg dem Neckar zuführen soll. Der zur Zeit etwa 50 m oberhalb der Verlängerung der genannten Straße schon bestehende Auslauf soll nur noch als Regenüberlauf beibehalten werden.

Dasjenige Gebiet des Gemarkungstheiles Neuenheim, dessen Abwässer nach dem neuen Auslauf geleitet werden sollen, beträgt 52,81 Hektar.

Es besteht die Absicht, mit Zustimmung des Bürgerausschusses in dieses Gebiet auch den südlichen Theil der nördlich angrenzenden Gemarkung Handschuhsheim in einem Flächeninhalt von 42 Hektar mit einzubeziehen, so daß der neue Auslauf insgesammt eine Entwässerungsfläche von 94,81 Hektar zu bedienen hätte. Von diesem Gebiete sollen 56,92 Hektar offen und 37,89 Hektar geschlossen bebaut werden.

Was die Beschaffenheit der in den Neckar einzuleitenden Flüssigkeiten betrifft, so sollen nur das Meteorwasser und Brauchwasser in die Kanäle eingeleitet werden. Die Ableitung von Fäkalien in die Kanäle ist nicht beabsichtigt.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntniß, daß etwaige Erinnerungen gegen dieses Unternehmen binnen 14 Tagen nach dem Erscheinen der die gegenwärtige Bekanntmachung enthaltenden Nummer des Amtsverkündigungsblattes bei dem unterzeichneten Bezirksamte oder bei dem Stadtrath Heidelberg vorzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Pläne und Beschreibung des Unternehmens liegen während der vorbezeichneten Frist auf diesseitiger Kanzlei sowie auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht offen.

Heidelberg, 10. Juni 1897.
Gr. Bezirksamt:
Flad. 37656

Herzliche Bitte.

Unsere Kindersoolbad-Station Silva in Rappenau ist am 1. Juni eröffnet worden. Es fehlen in unserem dortigen Inventar mehrere Korb- und Sitzwägelchen für solche Kinder, die nicht gehen können und doch möglichst viel in frischer Luft sich aufhalten sollten. Gewiß steht in dem oder jenem Haus ein solches noch gut erhaltenes Wägelchen unbenützt da. Wir wären für freundliche Ueberlassung herzlich dankbar und bitten gütige Anerbietungen in dieser Richtung an's hiesige Diakonissenhaus gelangen zu lassen.

Der Vorstand des Diakonissenhauses 37640
Achtnich, Pfarrer.

Welche

Dame oder Herr leiht

einem jg. Manne (event. nur bis Ablauf der Kündigungsfrist seines eigenen Kapitals) 300 bis 400 Mk. geg. gute Zinsen? Off. unt. M. 37526 an d. Exped.

200—300 Mk. werden geg. doppelte Sicherheit auf einige Wochen zu leihen gesucht. Offerten unt. No. 37617 an die Exped. dss. Blattes.

Für eine 2—3 wöchentliche Hochgebirgstour werden 1 oder 2 **Gesellschafter** für Ende Juni gesucht. Näheres erbeten unter L. M. No. 37464 an die Exped. dieses Blattes. 37465

Neben gründl. **Klavierunterricht** ertheile Nachhülfe in Latein, **Französisch, Englisch** und den **Realien.** 29672
Kaufmann, B 2, 10.

Gründl. Klavierunterricht wird ertheilt. M 2, 13, 1 St. h. 34442

Guten **bürgerl. Mittagstisch** zu 60 Pfg. nach Auswahl der Platten empfiehlt **M. Schenk** „Zum Mannheimer Bierstübl", **T 2, 21.** 36612

In einem Pfarrhause in waldreicher Gegend, finden **2 Kinder freundl. Aufnahme,** jetzt oder über die großen Ferien. **Auf Wunsch Nachhülfeunterricht.** Näh. Kaiserring 16, 4. St. 37326

Bekanntmachung.

Dem Fräulein **Anna Behn,** L 4, 17, dem Schiffsbefrachter und Gastwirth **Tillmann Hufen,** H 9, 1, dem Kaufmann **Carl Weber,** O 8, 5 und dem Wirth **Franz Sohr,** A 5, 1 hier, sind neuerdings amtliche Verkaufsstellen für Postfreimarken, gestempelte Postkarten und Postanweisungen, sowie für ungestempelte Formulare zu Postkarten, Postanweisungen, Post-Packetadressen und Postaufträgen übertragen worden.

Außerdem befinden sich amtliche Verkaufsstellen für Postwerthzeichen 37055

in E 2, 7 bei Herrn **K. W. Wolf,**
„ J 3, 35 „ „ **Friedrich Mack,**
„ J 3, 10 „ „ **Fritz Bartz,**
„ N 4, 22 „ „ **Joh. Gg. Volz,**
„ O 3, 5 „ „ **K. Latolle,**
„ U 4, 17 „ „ **Max Gött,**
„ Lindenhofstr. 12 bei Herrn **Karl Spott,**
„ Schwetzingerstr. 172 bei Herrn **R. Schweitzer,**
„ Gr. Merzelstr. 44 bei Herrn **C. Spenner,**
„ Traiteurstr. 12 bei Herrn **C. Wörter,**
„ Seckenheimerstr. 40 bei Herrn **Jul. Starre,**
„ Güterhallenstr. 20 bei Herrn **Joh. Menold,**
„ Rheinquaistr. 2 bei Herrn **Heinr. Menold,**
im Neuen Viehhof bei Herrn **Gottl. Amend,**
jenseits des Neckarauer Uebergangs bei Herrn **Joh. Ferd. Vogt.**

Mannheim, den 10. Juni 1897.
Kaiserliches Postamt I.
Jockers.

Zur gefl. Beachtung.

Unseren verehrlichen Abonnenten zur Mittheilung, daß nun sämmtliche Romane

Tod für die Ehre, Herzenskämpfe, Verlorenes Spiel

fertig gestellt sind und bitten wir, dieselben baldgefälligst in Empfang zu nehmen.

Die Expedition des General-Anzeiger
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei.

Roman-Bibliothek

des

General-Anzeigers.

Für den zuletzt erschienenen Roman

„Aehnlich und Verschieden"
von M. G. Braddon.

lassen wir eine überaus geschmackvolle **Einbanddecke in gepresster Leinwand** mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließlich Porto, 30 Pfennig. Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. — Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 30 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare **vor dem**

15. Juni

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 15. Juni in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir, bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.**

J. Dietrich's Laboratorium

für

K 1, 8 II. künstlichen Zahnersatz. K 1, 8 II.

Specialität für: **Ganze Gebisse** nach eigen erfundenem, bewährten System. Partielle Ersatzstücke, künstliche Zahnkronen und Brückenarbeiten (Gebisse ohne Platte). Anfertigung unter Garantie bei billigster Berechnung. Schmerzloses Zahnziehen und Plombiren ꝛc. ꝛc. Unbemittelte und Dienstboten haben Preisermäßigung. 34481

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr.

Für Herren

empfehle prima **Kalbslederne Stiefel,** nur selbstgemachte Schäfte von **Mk. 8.50** an, von anderem gutem Leder von 6 Mk. an. **Damen- u. Kinderstiefel.**
34211 **B. Mohr,** Q 3, 10.

Empfehlung. 35324

Empfehle meine Parquetböden zu billigen Preisen und solider Ausführung. Das Herrichten v. benützten Böden, Abhobeln und Wichsen, wird bestens besorgt.

Joseph Ehemann,
K 4, 22. Schreiner. K 4, 22.

Pensylvanisch Ia. Petroleum, in fünf Liter-Kannen, frei in's Haus, **G. Dollschall,** Schwetzingerstraße 19/21. Bestellungen werden unfrankirt durch die Stadtpost befördert. Fernsprecher 357. 34581

Dampf-Bettfedern-Reinigung.

Meine ärztlich empfohlene unübertroffene **Maschine** zum **Reinigen von Bettfedern** mit Dampf- und Trocken-Apparat ist in **K 4, 17** aufgestellt. Es ladet freundlichst ein 36772

Frau **Waser Wwe., K 4, 17.**

Lehrinstitut f. Neu-, Glanz- u. Feinbügeln, U 4, 16.

Frauen und Mädchen können das **Neu-, Glanz- und Feinbügeln** in einem 4wöchentlich. Kursus gründlich erlernen. Anmeldungen werden zu jeder Zeit entgegen genommen. 36365

Parquetböden werden gewichst und abgehobelt. 35014
Rampmaier, T 5, 15, 4. St.

Renn-Verein Ludwigshafen a. Rhein

Nächsten **Sonntag, den 13. ds., Nachmittags 4 Uhr** findet auf unserer Rennbahn ein **Recordversuch** des berühmten Tandem-Paares

Th. Robl, München,
R. Freudenberg, Gelsenkirchen

über die Strecke von **80 Kilometer = 200 Stunden** mit Schrittmachern (Drei- und Viersitzer) statt.

Eintrittspreise 50 Pfg.,
Stehplätze 30 Pfg.

Bei ungünstiger Witterung findet der Recordversuch am Frohnleichnamstage statt. 37673

Der Vorstand.

Blaufelchen
Tafel- u. Suppen-
Krebse
Hummer
Rheinsalm, Soles
Wesersalm
(billig)
Tafel-Zander
Rhein-Hechte
Rhein-Bärsch
Forellen. 37675

Alfred Hrabowski,
D 2, 1. Teleph. 469.

Lebende Suppenkrebse und Tafelkrebse
Hochfeine Matjeshäringe
Herm. Hauer, O 2, 9.

Zu Bowlen
sehr geeignet empfehlen
Markgräfler
Schaumwein
per ¼ Flasche Mk. 2.—
Ernst Dangmann,
„ „ 12. Delicatessen K 3, 12.
Kunststrasse. 37676

Reh
sehr billig
Braten
von 5 Mk. an
Ragout
30 Pfg. 37677

Jge. Gänse, Enten ꝛc.
Blaufelchen
sehr billig.
Zander, Hechte
Salm, Schellfische
Cabliau, Aale ꝛc.
J. Knab, E 1, 5, Breite-Str.

Rheinsalm
Soles, Turbots
Blaufelchen
Zander, Schellfische
Cabliau, Schollen
Rothzungen. 37674
Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Große Auswahl u. staunend billig in 37661
Schl. Bettuchleinen
bei Frau **M. Ott, C 4, 11,**
3 Treppen.

Es wird fortwährend zum
Waschen und Bügeln
angenommen und prompt und billig besorgt. 35869
Q 5, 19, parterre.
Große Vorhänge werden gewaschen u. gedügelt bei billigster Berechnung.

Es wird stets zum etw.
Waschen und Bügeln
(Glanzbügeln)
angenommen, sowie **Vorhänge aller Art** bei schöner Ausführung u. billiger Berechnung prompt besorgt.
K 1, 2, Breitestr.

Friseurlehrling gesucht.
37405 **Fr. Sauer,** Metzplatz.

Lehrling

für eine größere Fahrradhandlung gegen sofortige Bezahlung gesucht.
Offerten unter No. 37295 an die Expedition dss. Blattes.

Eine hiesige Großhandlung sucht einen

Lehrling

Sohn guter Familie, Christ, mit guter Schulbildung. Eintritt sofort oder später. Offerten unter Nr. 34707 an die Expedition dieses Blattes.

Buchbinder-Lehrling
gesucht 36702
W. Jorschel, Q 4, 23.

Gernsheim & Wachenheim

Bankgeschäft

D 1 No. 9. Mannheim **Teleph. No. 81.**

An- u. Verkauf sowie Umtausch von **Werthpapieren.**
Solideste Ausführung aller **Börsenaufträge.**
Discontirung und **Incasso** von **Wechseln.**
Abgabe von **Checks** und **Accreditiven** auf alle **europäischen** und **überseeischen** Hauptplätze.
Eröffnung **laufend. Rechnungen** u. Annahme **verzinslicher** Einlagen auf **provisionsfreiem Check-Conto.**
Kostenfreie Controlle von verloosbaren Effecten.
Einlösung von **Coupons** u. **verloosten Obligationen.**
Aufbewahrung und **Verwaltung** von Werthpapieren.
Unentgeldliche **Auskunftsertheilung** über Staatspapiere, Obligationen und Actien jeder Art. 25018

Grasversteigerung.

Montag, den 14. Juni 1897, Vormittags ½11 Uhr auf dem Brughause bei Neuhofen (Bahnstation Mutterstadt) läßt Herr Commerzienrath

Dr. Carl Clemm in Ludwigshafen a. Rh.

das diesjährige **Heu und Ohmetgras von circa 300 Morgen** Wiesen in den Brugwiesen loosweise auf Credit versteigern.

Ludwigshafen a. Rh., den 26. Mai 1897. 37206

L. Wenner, Kgl. Notar.

Mastvieh-Versteigerung.

Freitag, den 18. Juni 1897, Nachmittags 3 Uhr
läßt Herr Gutsbesitzer 37608

Jakob Kuhmann in Assenheim
ganz in der Nähe der Bahnstation Dannstadter Höhe

25 Stück Mastvieh Ia. Qualität
(Rinder, Stiere, Ochsen)

öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Für das

Lohnverrechnungs-Bureau

einer hiesigen großen **Maschinenfabrik** wird ein im Rechnen sehr gewandter

Beamter

baldmöglichst zu engagiren gesucht.
Gefäll. Offerten mit ausführlichen Personalien sub 37651 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Hypotheken-Darlehen

à 3¾, 4 bis 4¼ %

empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 24609
Louis Jeselsohn, L 13, 17.

Das erste Detail-Geschäft

Colonial, Material & Farben

mit großem Laden und in bester Lage einer bad. Kreis- und Garnisonsstadt ist zu vermiethen.

Anfragen unter Chiffre J. A. Nr. 37012 an die Expedition dieses Blattes.

Im Anfertigen von 1295
Damen- und Kinder-Garderoben
empfehlen sich bei bester und billigster Bedienung
Geschw. Levi,
G 7, 14. 3. Stock. G 7, 14
(Baumstr. Würtz.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter 37666

Frieda

nach kurzem Krankenlager im Alter von 14 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern und Geschwister.
Jean Nußbickel.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag ½3 Uhr vom Trauerhause Schwetzingerstraße 28 aus statt.

In der Synagoge.

Freitag, den 11. Juni, Abends 7½ Uhr. Samstag, 12. Juni, Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr. Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung. Abends 9½ Uhr. An den Wochentagen Morgens 6½ Uhr und Abends 6½ Uhr.

MARCHIVUM

Jeden Sonntag
Extrazug
von Mannheim nach Eberbach a/N.
Abfahrt Nachmittags 1^35. 34779
Rückfahrtsgelegenheit 7^15, 8, 10 und 11^47.

F. H. Esch, Mannheim
33322
Breite Stasse B 1, 3
Ausstellung von
Gaskoch-, Brat- und Bügelapparaten
in- und ausländischen Fabrikate,
Kochherde
für Gas- und Kohlenheizung.

Fried. Reitz
Dampf-Färberei u. Wäscherei Mainz
empfiehlt bei feinster Ausführung u. schnellster Lieferung:

Ein Kleid zu färben		**Mk. 3.—**
Ein Kleid zu waschen von		**„ 2.— an**
Herren-Anzug	**„ „**	**„ 2.50**
Herrenhose	**„ „**	**„ —.70**
Weste	**„ „**	**„ —.50**
Gardinen à Blatt	**„ „**	**„ —.70**

Annahmestelle bei: 27886
Gust. Frühauf, Planken, E 2, 16

Jacob Klein
Hypotheken- und Liegenschafts-Agent.
C 3, 1. Mannheim C 3, 1.
Telephon 543.
Alleinige Annahmestelle für Hypotheken-Beleihungen der Aktien-Gesellschaft für Boden- und Communal-Credit in Straßburg i. Els. 33407

Hypotheken-Darlehen
à 3¾, 4 bis 4¼ %
empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 36497
Ernst Weiner, C 1, 17, Telephon 1188.

Ein Kapitalist zur Verwerthung einer in der Fahrradbranche epochemachenden Erfindung (Patent) gesucht. Offerten unter Nr. 37478 an die Expedition d. Bl.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Freitag, den 11. Juni 1897.
93. Vorstellung im Abonnement B.
Vergangenheit.
Drama in einem Akt von Rudolf Stormenek.
In Scene gesetzt vom Intendanten.

Staatsanwalt Düren	Herr Ernst.
Florence, seine Frau	Frl. Lissl.
Trude, ihre Tochter	Frau Hesse-Berg.
Sanitätsrath Frank	Herr Kaiser.
Assessor Erkenbrecht	Herr Sturz.
Betty, Mädchen bei Düren	Frl. Lange.

Ort der Handlung: Berlin. — Zeit: Gegenwart.

Hierauf:
Der eingebildete Kranke.
Lustspiel in 3 Akten (ohne Fallen des Vorhangs*) von Molière.
Deutsch von W. v. Baudissin. — Regisseur: Herr Jacobi

Argan	Herr Jacobi.
Belinde, dessen zweite Frau	Frau Jacobi.
Angelique, Argan's Tochter	Frl. Wittels.
Louison, ihre kleine Schwester	Kl. Tomanek.
Beralde, Argan's Bruder	Herr Neumann.
Cleanth	Herr Sturz.
Dr. Diafoirus	Herr Bauer.
Thomas Diafoirus, dessen Sohn	Herr Lösch.
Dr. Purgon, Arzt	Herr Tietsch.
Fleurant, Apotheker	Herr Godeck.
Herr de Bonnefoi, Notar	Herr Eichrodt.
Toinette, Argan's Dienstmädchen	Frau De Lank.

Scene: Paris, Zimmer des Herrn Argan.
*) Die Akteinsätze werden durch Klopfzeichen markirt.

Kassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende n. ¼10 Uhr.

Nach dem ersten Stück findet eine größere Pause statt.

Kleine Preise.

Samstag, den 12. Juni 1897.
24. Vorstellung außer Abonnement. (Verpflichtung A.)
Zu Gunsten der Hoftheater-Pensionsanstalt.
Zum ersten Male:
Das Wetterhäuschen.
Musikalisches Genrebild in 1 Akt von Adrian Roß. Deutsch von Hermann Hirschel.
Musik von Bertram Luard Selby.
Hierauf:
Traumwalzer.
Dann folgt:
Aus der komischen Oper.
Lustspiel in 1 Akt, nach dem Französischen des Henry Murger, von C. Wall.
Zum Schluß:
Zum ersten Male:
Die Geisterstunde.
Burleske in 1 Akt von Erik Meyer-Helmund.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.
Samstag, den 12. Juni, Nachmittags von 4—6 Uhr
CONCERT
der Kapelle Petermann.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei
37576 **Der Vorstand.**

Mannheimer Parkgesellschaft.
Sonntag, den 13. Juni, Nachmittags 3—6 und Abends 8—11 Uhr 37638
2 grosse Concerte
ausgeführt von der italienischen Kapelle
Banda municipale di litta Sant Angelo.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
Der Vorstand.

Tanz-Institut J. Schröder.
Sonntag, 13. Juni, Abends 8 Uhr
Schwarzes Lamm.

Weissbrod's
H 7, 30. Velodrom H 7, 30.
ist eröffnet!
Die Fahrradbahn ist ca. 450 □ Meter groß, eignet sich hauptsächlich zum Radfahrenlernen für Damen und Herren bei jeder Witterung. 37644
Die Bahn ist so angelegt, daß jede Gefahr ausgeschlossen ist. Näheres beim Besitzer.

Concordia,
Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, gegründet 1853.
Billige Prämien, sehr günstige Bedingungen, die denkbar grrößte Sicherheit.

Grund-Kapital	30 Millionen M.
Gesammt-Vermögen zu Ende 1896	101 „ „
Versicherte Capitalien zu Ende Mai 1897	223,9 „ „
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien	805 „ „

Die Garantiefonds betragen M. 4079 für 10000 M. Versicherungssumme.
Dividende schon nach 2 Jahren.
Dieselbe beträgt im Jahre 1896 für die mit Gewinn-Antheil Versicherten aus 1879: 54%, aus 1880: 51%, aus 1881: 48% u. s. w. der im Jahre 1896 entrichteten Prämie.
Vortheilhafte Ausstattungs- und Renten-Versicherungen.
Weitere Auskunft ertheilen bereitwilligst und unentgeltlich: 37625
General-Agentur, Moltkestraße 3.
Heinr. Marx, Hauptagent, E 5, 1.

Eigene Reparatur-Werkstätte.
Reparaturen an Ziehharmonika's
Accordion's, Concertinos, Bandoneons, Drehorgeln 2c.
werden gut und billig ausgeführt. 36621
Aug. Friedr. Mittel, J 2, 16.

Kranke und Reconvalescenten.
Habe wöchentlich ca. 300 frische Landeier abzugeben. 37629
M. Hepp, U 1, 3.

Telephon No. 1089. Telephon No. 1089.
Borax-Seife
pro Pfund 15 Pfg.
zum Einweichen und Kochen der Wäsche, bleicht und ist ohne jeden Nachtheil für dieselbe. 37436
Moritz Oettinger Nachflgr.
J 1, 5. Seifen, Lichte und Fettwaaren. J 1, 5.

Aufsehen erregt
das neue
Haarkräuter-Kopfwasser
von
Carl Schweitzer, Freiburg i. Baden
hergestellt aus der von Herrn Prälat Kneipp in seinen öffentlichen Vorträgen und Schriften für Beförderung des Haarwuchses und Stärkung des Haarbodens so sehr empfohlenen Brennnessel in Verbindung mit Klettenwurzeln und anderen werthvollen Substanzen, ist dasselbe auf Grund zahlreicher, die überraschendsten Erfolge verbürgenden Atteste berufen, das stark erschütterte Vertrauen in die Wirkung der Haarwaschwasser im Allgemeinen auf's Neue zu beleben. Amtlich untersucht und begutachtet von Herrn Dr. Max Scheid, Gerichtschemiker zu Freiburg i. B.

Engros-Verkauf für Mannheim und Umgegend:
Otto Hess, Parfumerie Mannheim, E 1, 16.

Detail-Verkaufsstellen in Mannheim bei:

Bieger, Adolf, Friseur, P 3, 13		Röß, Jean, Friseur, D 2, 7	
Brenner, Carl, „	E 2, 4/5	Schilling, Franz, „	D 1, 7/8
Faust, B., „	E 5, 18	Schröder, Emil, „	E 3, 15
Kundt, August, „	L 14, 5b	Treusch, Leonh., „	D 3, 2
Ott, Theodor, „	O 4, 6	Urbach, Heinrich, „	D 3, 8.

34843 Vor Nachahmung wird gewarnt.

Schützen-Gesellschaft.
Unseren verehrlichen Mitgliedern ergebenst zur Nachricht, daß auf unserem alten Schießhause einige Scheiben zur **Vorübung für das deutsche Bundesschießen in Nürnberg** in Stand gesetzt sind. 37505
Donnerstag, den 10. u. Samstag, den 12. ct. kann von **Nachmittags 4 Uhr** an geschossen werden.
Mittwochs und **Sonntags** stehen die Ludwigshafener Scheibenstände zur Verfügung.
Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft.
Sonntag, 13. Juni
Ausflug nach Ziegelhausen
(Gasthaus zum „Adler").
Abfahrt Mannheim 2^00. — Die Theilnehmerliste liegt beim Hausmeister auf und wird Samstag 12 Uhr geschlossen.
37580 **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Sonntag, den 20. Juni a. c.
Familien-Ausflug.
Nähere Mittheilung folgt. 37652
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
Die Mannschaften der **1., 2. und 3. Compagnie**, sowie der **Neckarvorstadt** werden hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer
Haupt-Probe
am **Montag, den 14. Juni, Abends ½7 Uhr** an ihren Spritzenhäusern pünktlich und vollzählig einzufinden.
37516 **Das Commando.**

Volksbureauverein Mannheim.
General-Versammlung.
Am **Donnerstag, den 17. Juni l. J.** (Fronleichnamstag), **Abends ½9 Uhr** im Saale zum **goldenen Karpfen**, F 3, 13½, hier.
Tages-Ordnung.
1. Gründungs- und Rechenschaftsbericht des Geschäftsführers.
2. Feststellung der Vereinsstatuten.
3. Wahlen u. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Sämmtliche Mitglieder, auch die weiblichen, werden hiezu höflichst eingeladen. 37647
Der Vorstand.

Odenwald-Club
(Sektion Mannheim-Ludwigshafen).
Sonntag, den 13. Juni.
4. Programmtour: **Pfalz.**
Weidenthal, Iseuach, Siegfriedsbrunnen, Drachenfels, Deidesheim.
Abfahrt 5 Uhr 40 Min. in Ludwigshafen.
Marschzeit 7½ Stunden. 37639

Ortskrankenkasse Ludwigshafen.
Den in Mannheim wohnenden Mitgliedern zur Kenntniß, daß unser Kassenarzt Herr 37634
Dr. Wertheimer, D 2, 1a
wohnt. Sprechstunden von 8—9 Uhr Vormittags u. 2—½4 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand.

Aufgepasst!
Samstag, Sonntag u. Montag werde ich einen von mir
geschlachteten Ochsen 37648
in gekochtem und gebratenem Zustande mit Beilage verabreichen.
Die Portionen groß mit reducirten Preisen, wie bekannt.
Prima Lagerbier!
Es ladet ein **L. Waibel,**
J 1, 8 Zum Storchen J 1, 8.

Bst! la. Bürgerbräu.
Restauration Hochschwender.
37394

Deidesheimer Weinstube.
Ludwigshafen, Prinzregentenstraße 70.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nunmehr meine
Wein-Wirthschaft
in **Ludwigshafen** eröffnet habe und lade meine verehrten Freunde und Bekannte ergebenst zum Besuche ein.
Hochachtungsvollst
37807 **Ludwig Vongriess.**

Kurhaus Westenhöfer
Bergzabern (Rheinpfalz).
Halte mein best eingerichtetes, hart am Walde gelegenes Kurhaus zum Sommeraufenthalt bestens empfohlen. — Gute Pension. — Mäßige Preise. — Für Gesellschaften großer geräumiger Gartensaal. 35692
Der Besitzer: **B. Westenhöfer.**

Verloren
Goldene **Broche** mit Email bild. 4 Diamanten u. Perle, von Heidelbergerstr. bis Pfälzer Hof Pfingstmontag-Mittag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung O 7, 21, 1 Tr. 37568

Entlaufen
Junger **Dalmatiner** entlaufen. Abzugeben bei Metzger Kremm, Gontardplatz 6. 37466

Ankauf
1 gebrauchter, mittelgroßer **Eisschrank** zu kaufen gesucht. 37649 U 6, 16, Laden.

Ein gebrauchtes **Knaben-Velociped** gesucht. 37292 Näheres **E 4, 11.**

Fahrstuhl
zu kaufen oder zu miethen gesucht. Näheres Expedition 37508

Einstampfpapier, Geschäftsbücher, Briefe u. Akten 2c. kauft unter Garantie des Einstampfens **Kuhn,** B 5, 9. 35640

Getragene Kleider
Schuhe und Stiefel kauft 31749
A. Roch, S 1, 10.

Getragene **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft 35597
M. Bickel, H 3, 10.

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft fr. **Hebel,** K 3, 24. 28188

Leere **Flaschen** kauft und verkauft 36371
Küfer Hch. Berthold, Q 7 11.

Verkauf
3-stöckiges Wohnhaus

mit Thoreinfahrt, großem Hof und Platz für große Werkstätte, Magazin oder Stallung zu verk. Näh. in d. Exp. 37457

Gut rentables **Haus** mit gutgehender Bäckerei, mit 10,000 M. Anzahlung zu verkaufen oder zu vermiethen. 37058
Offerten unter No. 37058 an die Expedition dss. Blattes.

Zu verkaufen.
Eine gutgehende **Bäckerei** in bester Lage Mannheims für 39,000 Mk. bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen ev. zu vermiethen. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 36119

Ein kl. Landhaus
in schönster Lage, in der Nähe Heidelbergs (Bahnstation), einstöckig mit Giebelbau, in altdeutschem Stil gehalten, Veranda mit Wasserleitung, Vor- u. Obstgarten. Gesammtflächenmaß ca. 800 □ Mtr., unter angenehmen Bedingungen mit einem Kaufpreis von Mk. 9500 zu verkaufen.
Näheres bei Herrn Agent **Ad. Boffert,** T 5, 2. 38491

In Heidelberg zu **verkaufen ein schönes Eckhaus** an freiem Platze, in bester Lage der Stadt, nahe den Bahnhöfen, seit Jahren mit bestem Erfolge als **Hotel garni** betrieben, mit 80 Zimmern, 4 Küchen, 8 Mansarden, großem Keller und Speicher, besonders zum **Hotel- oder Pensions-Betrieb** geeignet. Gefl. Anfragen von Selbstkaufliebhabern befördern unter **L. 187 Haasenstein & Vogler A.-G. Heidelberg.** 37671

Pianino, Blüthner, billig zu verkaufen. 36886 **M 4, 9.**

Vorzügliche, höchst praktische
Zimmerdouche
mit Luftkessel, Kaufpreis Mk. 135.— noch wenig gebraucht, ist wegen Raummangel für nur Mk. 50.— zu verkaufen. 37173
15. Querstraße 59.

Ein gut erhaltenes **Pneumatik-Rad** zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 37522

Ein gut erhaltenes Neckarsulm. **Pneumatic-Zweirad** billig zu verk. Näh. d. d. Exp. 37149

Ein feines **Fahrrad,** beste Marke, billig zu verk. bei 37660 **Ott, C 4, 11.**

Gut erhaltenes **Zweirad** zu verkaufen. 37464
P 4, 6, parterre.

Ein **schöner** doppelsitziger **Kinderwagen** billig zu verkaufen. 37597
Näheres **H 7, 18,** 2. St., lks.

Wegen Wegzugs sind einige bessere gut erhaltene **Möbel** billig abzugeben. 37291
Näheres im Verlag.

Zu **verkaufen** eine eiserne **Thüre** mit Rahmen, ein gut erhaltener **Kochherd u. Füllofen. F 2, 8.** 37638

Neue **Handwagen** von 20 Mk. an. 37347
Feickert, 11. Querstr. 34.

Jung. Zwerg-Rehpinscher
zu verkaufen. 37496
G 4, 1, 3. Stock.

Stellen finden
Theilhaber gesucht mit Mark 30,000 von einem Chemiker zur Fabrikation eines äußerst rentablen und sehr gesuchten chemischen Products.
Offerten werden unter L. M. No. 37692 an die Expedition dss. Blattes erbeten.

Gesucht
ein Photograph
der sich in seinen freien Stunden mit Retouchiren von Negativen befaßt. Off. unt. B 61556b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 37669

Mehrere geübte, erfahrene, ältere 37610
Dreher,
sowie ein **Eisenstosser** finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
Benz & Co.,
Rheinische Gasmotorenfabrik, Mannheim.

Gesucht tüchtiger 37615
Schmied
für große Maschinenstücke, bei gutem Verdienst.
Gebrüder Sulzer,
Maschinenfabrik, Ludwigshafen.

Tüchtige Bauschlosser
gesucht. L 4, 3. 37582

Geübte Erdarbeiter u. Rohrleger
gesucht. Canalbau G. Jahn, Ludwigshafen a. Rh., Schillerstraße No. 14. 37646

Für sofortigen Eintritt ein zuverlässiger
Kutscher
gesucht. 37502
Aktiengesellschaft für Seilindustrie vormals Ferdinand Wolff. Neckarau.

Bauschlosser und Lehrling gesucht. 37427
Gr. Wallstadtstr. 8

Ein jung. Korbmacher ges. Ludwigshafen, 37579 Kaiser Wilhelmstr. 65, H. 2 St.

Geübte
Weissnäherinnen
(für Herrenhemden) finden bei erhöhten Arbeitslöhnen dauernde Beschäftigung. 37619
M. Klein & Söhne,
E 2, 4/5.

Mehrere Näherinnen finden dauernde Beschäftigung. Solche, welche in Confectionsgeschäften gearbeitet haben, werden bevorzugt. 37607
L. Fischer-Riegel, P 1, 4.

Für unser Leinen- und Aussteuergeschäft suchen per sofort:
1 Lehrmädchen
mit guten Schulzeugnissen aus achtbarer Familie ferner:
1 gute Maschinennäherin
Weidner & Weiß.
P 1, 12.

Maschinennäherin für Wäsche gesucht. 37601
G 3, 17½, part. rechts.

Eine hiesige Cigarrenfabrik sucht tüchtige 37581
Werkleberinnen.
Näheres in der Expedition.

Eine tüchtige cautionsfähige
Ladnerin
eine Metzgerfiliale sofort gesucht. Näheres in der Expedition dss. Blattes. 36613

Mädchen
können das Kleidermachen erlernen. 37255
Frau Schmieder, N 3, 4, III.

Zwei tüchtige
Büglerinnen
werden gesucht. Ebendaselbst kann ein Lehrmädchen, welches das Bügeln gründlich erlernen will, unter günstigen Bedingungen eintreten.
37374 Q 5, 19.

Tüchtige
Taillen-Arbeiterinnen
und eine Maschinennäherin gesucht. 34122
Wertheimer-Dreyfus.

Kinderfrau oder Mädchen, gut empfohlen, wird gesucht. Offerten unter Nr. 37525 an die Exped. ds. Bl.

Ordentl. Mädchen
für alle Hausarbeit auf's Ziel gesucht. Q 5, 19. 37258

Ein gesetztes tüchtiges Mädchen, welches selbstständig eine Küche leiten und kochen kann, wird gegen sehr hohen Lohn gesucht. 36699
M 2, 1, parterre.

Ein gewandtes Mädchen, welches gut kochen kann und alle häusl. Arbeiten verrichtet, wird gesucht.
37067 B 4, 1 parterre.

Ein ordentl. Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sofort oder auf's Ziel gesucht. Solche die mit Kindern umzugehen verstehen, werden bevorzugt.
Zu erfragen F 3, 10. 36959

Eine tüchtige Beiköchin sofort gesucht gegen hohen Lohn. Kochfräulein werden angenommen. 37397
J. Buchtl, zum Storchen, Ludwigshafen.

Kindermädchen gesucht, durchaus zuverlässiges. 37466
Adolf Pfeiffer, U 1, 5.

Gesucht aufs Ziel Köchin, Zimmer-, Haus- u. Mädchen für kleine Familie, in Privat und Wirthschaft. 37471
Frau Bokardt, R 4, 14, 3. St.

Braves Mädchen für Küche und Hausarbeit aufs Ziel ges. 36681 L 11, 24, part.

Gesucht mehrere solide Dienstmädchen in gute Privathäuser, auch in Wirthschaften für Hausarbeit. Bureau Bär, P 3, 9, pt. 38547

Ein jüngeres Mädchen aufs Ziel gesucht. 37359
G 7, 15, 2 Treppen.

Köchin, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen finden jetzt und aufs Ziel gute Stellen. 37336
Frau Huber, N 4, 8 part.

Solide Mädchen finden sof. und aufs Ziel gute Stellen. 36572 Fr. Schuster, G 5, 8.

Eine erfahrene ält. Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt, von einer klein. Familie zum 1. Juli gesucht. 36103
Näheres im Verlag.

Ein jg. Mädchen für häusl. Arbeit sofort gesucht. 30810 B 2, 5, 1. Stock.

Ein braves fleißiges Mädchen, das alle häusliche Arbeiten verrichten kann, aufs Ziel gesucht. 37428 Näheres B 3, 2 part.

Ein ordentliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel ges. H 8, 30, 2. Stock. 37458

Ein Mädchen zu Kindern sof. gesucht. C 1, 12 3. St. 37456

Ein jüngeres braves Mädchen gesucht. H 6, 22b, 2. St. 37493

Kindermädchen gesucht für 1. Juli. U 3, 17, 3. St. 37483

Mädchen zur Aushilfe für häusliche Arbeit sofort gesucht. 37622 N 3, 17.

Ein jg. Mädchen für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht. 37599 H 9, 30. part.

Ein solides Mädchen für Hausarbeit und zu Kindern sofort oder auf's Ziel gesucht. 37598 U 5, 13, 2. Stock.

Ein tüchtiges, gesetztes Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, sowie ein braves, fleißiges Hausmädchen aufs Ziel gesucht. 37630 F 6, 4/5.

Gesucht vom 1. Juli an auf die Dauer von 4—6 Wochen ein ordentl. Mädchen od. Monatsfrau. L 14, 7, 3. St. 37648

Tüchtiges braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, aufs Ziel gesucht. 37645 Näheres U 6, 30, part.

Ein braves Mädchen zu größeren Kindern u. für Zimmerarbeit auf 1. Juli gesucht. 37650 M 1, 1, 3. St.

Monatsfrau gesucht. 37665 T 6, 14, parterre.

Stellen suchen

Geschäftskundige Dame der Manufakturwaarenbranche, cautionsfähig, sucht die Leitung einer Filiale oder Consignationslager gleichviel welcher Branche zu übernehmen. Offerten unter No. 34770 an die Expedition dss. Blattes.

Kaufmann mit schön. Schrift, selbstständ. Arbeiter, sucht Stelle gleichviel welcher Art. (Vermittler erhalten hohe Prov.) Gefl. Offert. unt. Nr. 37659 an die Exped. ds. Bl.

Bautechniker
sucht Stellung. Näheres in der Exped. ds. Bl. 37373

Ein Mann Mitte der 30er Jahre, welcher 10 Jahre hier in einem Geschäft als Vorarbeiter thätig war, sucht Stelle als Nachtwächter, Ausläufer oder ähnlichen Posten. Off. an die Expedition d. Bl. u. Nr. 37459

Aushülfsstelle
sucht sofort ein tücht. Buchhalter mit schöner Handschrift. Offert. an d. Exped. d. Bl. u. Nr. 37564.

Perfekte Köchin
empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000
Näh. in der Exped. dss. Bl.

Ein junges Mädchen, 16 Jahre alt, sucht bis 1. Juli Stelle zu Kindern. 37627
Näheres L 6, 12, 2 Treppen.

Junge Dame
in allen häusl. Arbeiten gründl. erfahren, sehr gute Köchin, mit besten Zeugnissen, sucht per 1. Juli oder früher bei einer Dame oder bei einem kinderlosen Ehepaar in ruhigem Haushalt geeignete Stelle. Gefäll. Offerten unter 470 an Rudolf Mosse, Neustadt erbeten. 37488

Miethgesuche

2—3 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter Nr. 37224 an die Expedition d. Blattes.

Ein Fräul. sucht ein leeres freundl. Zimmer pro 1. Juli, womöglich Tattersallstr., Anfang der Schwetzingervorstadt, Seckenheimerstr., oder Nähe des Bahnhofs. Gefl. Offerten beliebe man unt. Nr. 37494 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 37494

Erstes und grösstes
Spezial-Betten-Geschäft
Q 2, 23 Mannheim — **Moriz Schlesinger** — Q 2, 23 Mannheim
Telephon No. 1062
empfiehlt in nur reeller Waare zu Engros-Preisen:
Bettfedern, Flaum, Rosshaare, Kapok, Seegras,
Fertige Betten
und einzelne Theile derselben, als: Bettladen in Holz und Eisen, Röste, Matratzen mit Roßhaar, Kapok oder Pflanzendaunen, Seegras- und Stroh-Füllung, Ober- u. Unter-Betten, Plumeaux, Kissen und Pülven. Ferner in größter Auswahl: Betttuchleinen, Kopfkissenleinen, weiße und farbige Bettbezüge, wollene und seidene Bettdecken.
Tapezierer finden bei mir das größte Lager aller Sorten Bettdrelle und bekommen Ia. Seegras sehr billig. 34591
Alle Anfertigung in eigener Werkstatt. Reinigung u. Aufarbeitung älterer Bettstücke.

Per 1. Juli ein schön möbl. ungenirtes Zimmer in der Nähe des Tattersalls gesucht. Offerten erbeten unter A. 61555b an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 37670

Möbl. Zim., ev. mit Pension, in der Nähe des Schlosses ges. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 37621 an die Exped. ds. Bl.

Neckarvorstadt bis Mitte d. Monats ein anständig möbl. Zimmer von einem ruh. Herrn ges. Gefl. Angebote unter F. Nr. 37620 an die Exped. ds. Bl.

Hübsche Wohnung von 3 Zimmer nebst Zubehör per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter W. 37653 an die Exped.

Magazine

Q 6, 10½ Magazin- oder Arbeitsraum, 1 Tr. hoch, mit Bureau (zus. 150 □m) zu v. 28831

Fabrikräume,
auch als Magazin geeignet, mit großem gedecktem Hofraum, Gasmotor von 15 Pferdekräften, sowie Bureau von 2 Zimmern in bester Lage der Stadt per 1. Juli zu vermiethen. 37635
Näh. in der Exped. ds. Bl.

Läden

C 4, 17 2 geräumige Part.-Zimmer, eventuell getheilt, für Bureau geeignet, sofort zu vermiethen. 37371

Bureau
E 5, 1 am Fruchtmarkt zu vermiethen. 26125

F 2, 2 Laden, 50 □ Fläche, sofort oder später zu vermiethen. 34791

F 2, 9 und F 2, 9a
Läden, davon einer mit 70 □ Mtr. Tiefe, 42 □ Mtr. Breite und 4 Meter Höhe, mit oder ohne Wohnung sofort od. später zu vermiethen. 37239
Näheres Schneider Wwe., F 2, 9a, Eckhaus, 2 Treppen.

H 9, 24.
Laden mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen. 36652

N 4, 12 Kunststraße, zu vermiethen: Part.-Laden mit 4 Nebenräumen, 2. Stock: Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und 2 Kammern. 37349
Näheres 3. Stock.

Entresol, P 1, 2.
Großes Verkaufslokal per sofort zu vermiethen. 36867

2 oder 3 sehr schöne Zimmer, eine Treppe hoch, als Bureau zu verm. Es können auch 2 Mansarden dazu gegeben werden. Näh. im Verl. 35654

Schwetzingerstr. 146,
Laden zu vermiethen mit Wohnung und großem Hof. Näh. L 15, 2 III. St. 37681

Zu vermiethen

A 3, 8 3. St., 4 Zim., Küche rc. zu verm. 37566
C 1, 3 3. St. h., 3—4 Zimmer ohne Küche, einzeln od. zusammen, auf 1. Juli zu vermiethen. 37225
C 4, 17 der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern und Küche per 1. August zu vermiethen. 37370
C 7, 7b elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zim., Badezimmer u. sonst. Zubehör mit od. ohne Comptoir u. Gärtchen zu vermiethen. Näheres Ernst Weiner, C 1, 17. 35519
D 6, 13 1 kl. Wohn. auf 1. Juli zu v. 36969
D 7, 13 Rheinstraße, 4. St., Wohnung mit 6 Zimmer bis 1. August zu vermiethen. Näheres P 2, 1, zweiter Stock. 36267
F 5, 4 2. St., 4 Zim., Küche u. Zub. z. v. 36672
F 8, 14c 3. St., 3 Zim. u. Küche z. v.
G 7, 3 2. St., 3 Zim. und Küche per 15. Juni zu verm. Näh. part. 35257
G 7, 40 5 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 36963
G 8, 13 1 Part.-Zimmer für Comptoir oder an einzelne Person zu verm. 37299
G 8, 25 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. Laden. 36996
H 6, 1 2 kl. Wohng. zu v. Näh. 2 Tr. 37305
H 7, 3 3. St., 7 Zimmer m. Zubeh., mit od. ohne Werkstätte, bill. zu verm. 37152
H 7, 4 2. frdl. Part.-Wohn., 5—6 Zim., Küche u. Zubeh. bis 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 37138
H 7, 33 Ein leeres Zim. zum Aufbewahren von Möbeln (nicht zum Wohnen) zu verm. Näh. Comptoir. 35634
H 7, 38 2. St., 5 Zimmer, Küche rc. per 1. Juli zu v. Näh. H 7, 1. 34298
H 8, 22 4. St., sch. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdk. rc. per 1. Sept. zu v. Näh. 2. Stock. 37486
H 9, 33 4 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. 36808
J 7, 12 2 Wohnungen, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 37056
J 8, 1 Balkon, Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 37335
Zu erfragen J 7, 14, Laden.
K 1, 12 billig zu vermiethen per sofort schöne Wohn., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzim., Keller, Speicher. 36793
Näh. U 1, 11½.
K 1, 22 schöne Wohnung nach d. Breitenstr. zu gelegen, 5 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör mit Balkon, per sofort oder später zu vermiethen. 34778
Zu erfragen 1 Tr. links.
K 2, 18 4. St., Ringstr., 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juni zu verm. Näheres Wirthschaft. 36747
K 2, 25 4. St., 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juni zu verm. Näheres 3. Stock bei Hoppé. 36650
K 4, 3 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. Wegzugs halber bis 1. Juli ev. auch später zu vermiethen. Zu erfragen U 4, 13, 3. Stock lks. 37437
K 4, 16 2. Stock, Vorderh. 2 Zim., Küche u. Keller zu verm. 37451
L 2, 12 1 groß. leeres Zim. sofort zu v. 37498
L 4, 18 2. St., Hths., kl. Wohnung zu v. Näheres 2. Stock. 37453
L 11, 1 ein leeres Zim. m. hübsch. Aussicht zu vermiethen. 36781
Näheres 4. Stock.
L 12, 8 Wohng., 1 Stiege hoch, 7 Z., Badez. nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. in der Conditorei. 37641
L 18, 5 (Tattersallstr. 26) ist auf 1. Juli oder früher eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Treppen hoch gelegen zu vermiethen. 34870
M 2, 13 2 freundl. ineinandergehende Mansardenzim. mit Zubeh. zu vermiethen. 37663
M 7, 22 3. St., sehr schöne Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 36609
N 3, 5 3. St., 2 schöne anstoßende Zim. (unmöbl.) per sof. od. später an 1 od. 2 Herren preisw. zu v. 33198

O 7, 14 2. St., 7 Zimmer, Mädchenzimmer nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof. 28041

P 7, 15 2 Zim., auch als Bureau geeignet zu vermiethen. 29787
Q 5, 23 2 Zim. u. Küche an r. Leute z. v. 36626
Q 7, 12a schöne Wohnung im 4. Stock, 2 Zimmer, Küche, Mansarde per 1. August, an ruhige Leute billig zu vermiethen. 36444
R 3, 2a 4. St., 5 Zimmer, Küche, Badecabinet Magdkammer rc. zu v. 37612
R 4, 9 eine kleine Wohnung zu verm. 37531
R 7, 39 2 Wohn., je 3 Z., Küche, 2 Balkon, Mansardezim. und Zub. ganz oder geth. per 1. Aug. z. v.
S 1, 2 4. St., 2 Zimmer u. Küche per 1. oder 15. Juli zu vermiethen. 37611
S 6, 2 abgeschl. Wohnung 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. per 1. August z. v. Näheres Bäckerei. 36777
S 6, 3 4. Stock, 3 Zim. u. Küche per August zu vermiethen. 35632
Näheres L 13, 23, 4. St.
T 1, 3a Neckarstr., 3. Stock per 1. September zu vermiethen, 4 Zim., Küche u. Keller. 35616
Näheres R 7, 38, parterre.

U 1, 9 Breitestr., 1 Treppe hoch, abgeschl. Balkonwohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekam., Mansarde und Zub. zu vermiethen. Näh. U 1, 9½, 2. Stock links. 36482
U 4, 17 1 gr. leeres Zim. an 1 einz. Person od. 2 stille Leute zu v. 36648
U 6, 26 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2 Stock. Vorderh. 37448
U 6, 29 4. Stock sehr billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 37344

Mehrere Wohnungen von 2 bis 5 Zim., in neuerbaut. Hause der Seckenheimerstraße 56 auf 1. Juli oder später zu v. 37084 Näh. Seckenheimerstr. 46b, III.

Seckenheimerstraße 56 u. 58 abgeschlossene Wohnungen von 2 bis 5 Zimmer und Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Werderstraße 5, bei Friedrich Lehr, Baumeister. 35878

3. Stock 4 Zimmer, Küche rc., mit schön. Gartenaussicht, per 1. Juli zu verm. Näh. T 5, 11, 3. St. 35622

Kepplerstr. 16a, 4 Zim. u. Küche rc. zu verm. 37049

Meerfeldstr. 14, 3. Stock, (Gontard'sches Gut). Wegzugshalber 3 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde und Zugehör bis 1. Sept. zu verm. Näh. das. part. rechts. 37640

Rennershofstr. 18, parterre, 2 schöne Part.-Zim zu v. 37252

Friedrichsring, 2. St., Wohnung von 8 Zimmern u. allem Zubehör bis 1. Oktober, auch früher zu vermiethen. 35908
Näheres U 6, 19, parterre.

5 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juni zu verm. Näh. U 6, 19, part. 31269

Mehrere Wohnungen, Neubau Eckhaus, je 2 Zim. u. 3. Zim., jede Wohnung mit Balkon bis 1. Juli zu vermiethen. 35456
Zu erfragen bei Hermann Mack, Rheinhäuserstraße 30.

Rheindammstraße 49-51.
schöne Lage, Wohnungen von 5 Zimmer, Badzim. und Zubehör per Juni-Juli zu verm. Preislage M. 600—900. 34777
Näheres R 7, 27, Bureau.

Gontardplatz 6 (Neubau)
4. Stock, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör bis 1. Juni zu vermiethen.

Eine Wohnung in der Oberstadt von 6—7 Zim. zum Preise von 840 Mk., per August zu verm. 36902
Zu erfragen K 1, 2, 2. St.

Bel-Etage
Baumschulgärten, hochelegant, geräumig, 7 Zimmer, Bad rc. sofort oder später zu vermiethen. Preis M. 2000. Offerten unter No. 37450 an die Expedition.

Langstraße 26, 1 Wohnung mit Glasabschluß, 2 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 37444

Friedrichsring
2. und 4. Stock, je 3 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör zu v. Näh. U 6, 24, 2. St. 37449

Bahnhofplatz Nr. 3,
ein 2. Stock mit Balkon 4 Zim., Küche und Zubehör sof. zu v. Näh. Emil Klein, Agent. T 1, 3.

Bahnhofplatz Nr. 3
schöner 2. Stock mit Balkon sof. zu verm. Näh. T 1, 3. 36114

In Mitte der Stadt 1 od. 2 schöne leere Zim., 1 Stiege hoch, mit separ. Eing., (auch als Bureau geeignet), per sof. bill. zu vermiethen. 36926
Näh. Q 2, 6, im Laden.

Kaiserring 38
Elegante Parterrewohnung, bestehend aus neun Zimmern, Küche, Zubehör und Vorgärtchen per 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst.

Zwei abgeschl. Wohnungen je **3 Zimmer und Küche** per 1. Juli zu vermiethen. 36640
Schwetzingerstr. 64, 2. St.

Thorbeckestr. 5, part., Nähe des Bismarckplatzes, gut möbl. Zimmer zu verm. 36928

Kaiserring 36, Bel-Etage-Wohnung, besteh. aus 8 Zimmern, Badezimmer, Keller und Mansarde, per sofort zu verm. Näheres daselbst. 37298

Friedrichsring 32, 2. Stock, elegante Wohnung zu vermiethen. 37367

Friedrichsring 40, 2. St. 4 Zim., Badzim., Küche u. Zubh. zu verm., auf sogleich od. später wegen Wegzugs. 37614

Entresol an den Planken, 6 Zimmer, 2 Küchen, 2 Keller u. 2 Mansarden pr. 1. August oder später an ruhige Leute zu verm. Näh. B 7, 9, part. 37309

Friedrichsring 38, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Bad und sämmtliches Zubehör per sofort oder später zu verm. 37613 Näheres bei Sattler, Kaiserring 30.

Seckenheimerstraße, schönste Lage Mannheim's, 3 u. 4 Zim. mit all. Zub. (Balkon) zum 1. Juli oder später zu vermiethen. 37363
Seckenheimerstr. 28, 2. St.

Heidelberg.
Oststadt.
Abgeschlossene Wohnung in ruhiger Lage, 1. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. Juli zu vermiethen. 37400 Preis 850 Mark.
J. Greber, Oberbadgasse 3.

Möbl. Zimmer

A 2, 1 1 Tr. hoch, 1 hübsch möbl. Zimmer, Nähe des Schlosses, zu verm. 34079
B 2, 7 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder 15. Juni zu verm. 37602
B 4, 11 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 37642
B 4, 14 möbl. Zim. an 1 oder 2 junge Leute zu vermiethen. 37271
C 1, 15 3. St., 1 möbl. Zim. sof. zu v.
C 4, 3 2 schön möbl. Zim., evtl. auch als Schlaf- und Wohnzim. per sofort bill. zu verm. Näh. Laden oder 3. Stock, Vorderhaus. 37040
C 4, 10 1 schön möbl. Zim. sof. u. per 1. Juli zu verm. 37214
C 8, 10¹ 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. auf die Ringstr., zu verm. 37174
D 1, 12 2. St., 1 schön möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 36748a
D 5, 15 Zeughausplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- mit Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 37238
D 7, 16 3. St., Luisenring, gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, sofort zu vermiethen. 36992
D 7, 19 4. St., 1 gut möbl. Zim. an 1 Dame od. an 1 Herrn zu verm. 37511
E 1, 8 3. St., möbl. Zim. auf die Str. gehend per 1. Juli zu verm. 37134
E 2, 3 3. St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 37672
E 3, 14 4. St., Planken, gut und sch. möbl. Zimmer zu verm. 37178
E 4, 9 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 37545
E 4, 10 2 St., 1 gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren zu verm. 36809
F 2, 12 2. Stock, fein möbl. Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 36646
F 8, 16b 3 Tr., großes, gut möbl. Zim. per 15. Juni zu vermiethen. 37143
G 2, 11 gut möbl. Zimmer zu verm. 37560
G 3, 12 4. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 37088
G 5, 1 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 34260
G 8, 13 Hinterh., ein gut möbl. Zim. an ein anständ. Fräulein zu v. 37082
H 2, 7¹ 1 möbl. Zim. z. v. Näh. part.
H 5, 1 1 gut möbl. Zim. mit Fern-Ansicht z. v.
H 6, 1 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 Herrn od. Dame zu verm. 37452
H 6, 11 2 schön möblirte Zimmer an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. 37160
H 7. 4 2. St., ein hübsch möbl. Zim. zu vm. 37137
H 8, 25 4. St., möbl. Zim. mit separ. Eing. zu vermiethen. 35812
H 8, 29 3. St., möbl. Zim. zu verm. 37530
H 8, 33 3. Tr., a. 1. Juni g. möbl. Zim. zu verm., nur a. bess. Herrn. 36458
H 8, 37 Ringstr., 3. Etage, gr. fein möbl. Zim. an geb. Hrn. od. Dame z. v.
H 9, 33 2. St., 2 ineinandergeh. g. möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren per 1. Juni ev. mit Pens. z. v. 35565
J 3a, 10 2. Stock, 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 37301
K 2, 12 3 Tr. rechts, ein sch. möbl. Zimmer zu vermiethen. 36128
K 2, 12 Ein ungenirt, gut möblirtes Zimmer an 1 Herrn sofort zu v. 37485
K 2, 18 4. St., möbl. Zim. auf die Ringstr. zu vermiethen. 37186
K 2, 29 1 Tr., g. möbl. Z. auf 15. Juni zu v.
L 2, 4 1 möbl. Z. a. 1 Herrn sof. zu verm. 37306
L 2, 12 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu v. 37497
L 4, 7 einf. möbl. Z. l. z. v. Preis 12 Mk. 36628
L 10, 8 4. St., gut möbl. Zim. zu v. 36964
L 12, 5 4. St., 1 geräum., schön möbl. Zim. zu vermiethen. 36937
M 2, 18 1 Tr. h., ein fein möbl. Z. z. v.
N 3, 2 2. St., g. möbl. Zim. sof. zu verm. 37282
N 3, 18 gut möbl. Zim. zu verm. 36156
N 4, 12 2 sch. Zim., möbl. oder unmöbl. an einz. Hrn. od. Dame z. v. 37633
N 4, 24 part., fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit ganzer Pens. sofort zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 37329
P 4, 2 4. St., möbl. Zim. mit oder ohne Pens. zu v. Näh. parterre. 36292
P 4, 11 3. St., 1 einf. m. Zim. an 2 anständ. solide Leute zu verm. 36624
Q 4, 22 einf. möbl. Zimmer zu verm. 36614
Q 5, 13 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. z. v.
Q 7, 14a schön möbl. Zim. z. v. N. part.
R 3, 2a vis-à-vis d. Concordienkirche, 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 34962
R 3, 2b 4. St. ist ein schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 37148
R 6, 2 part., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu vermiethen. 37147
S 1, 14 1 St. h., ein gut möbl. Z. sof. z. v.
T 5, 6 1. Treppe, gemüthlich möblirtes Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 37565
T 6, 30 4. St. lks., g. möbl. Z. sof. z. v. 36962
U 5, 8 1 Tr. h., 1 sch. möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 37600
U 6, 8 ein hübsch möbl. Part.-Zim. mit od. ohne Pension sofort oder später an besseren Herrn zu vermiethen. Näheres part. 37081
U 6, 8 Ringstr., 1 Treppe, Schön möbl. Zimm., auch einzeln, mit guter Pension zu vermiethen 36654
U 6, 8 Ringstr. 1. Treppe, schön möblirte geräumige Zimmer mit Pension sofort oder später an bessere Herren zu vermiethen. 37570

Pension.
Nächst den Planken, Fruchtmarkt und Trambahn, 1 Treppe, ein möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn zu vermiethen. 36650
Näheres im Verlag.

Schwetzingerstr. 64, 3 Tr., ein gut möbl. Zim. sof. oder 1. Juli zu verm. 37162

Kepplerstr. 14, 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 37156

Seckenheimerstr. 52, 3. St., möbl. Zim., mit Aussicht nach der Bergstr., sof. zu v. 36890

Gontardstraße 10, 3 Trep., 1—2 gut möblirte Zimmer zu vermiethen. 35491

Einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 36460
Näheres P 7, 20, 4. Stock.

Kaiserring 28, 1 Tr., ein möbl. Zimmer sof. oder später zu vermiethen. 36840

Schön möbl. Zim., vis-à-vis Garten, mit guter Pension sof. zu vermiethen. 37605
Näh. N 4, 18, 1 Tr. hoch.

Schwetzingerstraße 23, 3. St., gut möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 36061

Seckenheimerstraße 28, 4. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 37517

Ein fein möbl. Zim. mit Pension für Israel. sof. bezieh. zu verm.; daselbst können noch einige Herren guten Mittags- u. Abendtisch erhalten. 37633
Näheres im Verlag.

Pension
für kaufmänn. Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in bess. Familie. Gute Verpflegung, freundliche Lage. 37450
Näheres im Verlag.

Schlafstellen

G 6, 19/20 3. St., gute Schlafst. mit od. ohne Kost zu verm. 37172
J 3, 22 3. St., bess. Schlafstelle zu verm. 37159
Q 4, 19 Schöne Schlafstelle zu verm. 36616
Q 5, 22 part., eine Schlafstelle z. v. 37618
S 2, 14 3. St., Schlafstelle zu v. 36835

Kost und Logis

B 5, 5 part., einige junge Leute in Kost und Logis gesucht. 36751
E 8, 12a 3. St., 2 Arbeiter find. Kost u. Logis. 37467
H 8, 29 2. Stock, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 37540
N 4, 24 1 Tr. hoch, guten bürgerl. Mittags- und Abendtisch. 36670
S 3, 1 2 Stock links, guten bürgl. Mittag- u. Abendtisch für solide Herrn.

Anständige junge Bekannte finden bei bess. Isr. Familie einen guten Mittag- u. Abendtisch. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 36621

Einige Herren zur Bildung eines besseren Mittagstisches, 70 oder 80 Pfg., gesucht. Näh. N 4, 18, 1 Tr. hoch. 37606

MARCHIVUM

Carl Komes, Mannheim, Kaufhaus, N 1, 1.

empfiehlt als Specialität:

Kinderwagen in größter Auswahl. **Kinderstühle, Feldstühle**

zu staunend billigen Preisen.

Sportwagen in größter Auswahl.

Kinderwagen

Neuheit ersten Ranges!
Triumphstuhl und übertroffen durch
Naether's Kosmosstuhl!

Leicht zusammenklappbar zu Reisezweck
von M. 7.50 an.

Kinder-Velocipedes

35464
Naether's Reform-Kinderstuhl!

Neu! Alt!

Anerkannt das Beste! Umgeklappt m. gross. Tisch u. rela. Spielvorrichtung.

Neu!

So artig kleine Kinder jetzt mit richtiger Unterstützung der Beine. Bester Schutz gegen das Herausrutschen.

Nur Naether's selbstthätig Verschluss bietet absolute Sicherheit gegen das Herausfallen durch Selbstöffnen oder durch Nachlässigkeit der Bedienung.

So manch kleine Kinder bisher ohne jede Unterstützung der Beine u. ohne Schutz gegen das Herausrutschen.

Jede besorgte Mutter verl. ausdr. Naether's Kinderstühle!

Auf

Cyklop-Rädern

wurden Sonntag, den 23. d. Mts. gewonnen

in **Dortmund:**

1. Preis im Geldpreisfahren von Hch. Struth, Mainz.
1 „ „ Gauverbandsfahren } von Carl Neudorf
1 „ „ Dortm. Amateurfahren }

in **Grossgerau:**

2 erste
2 zweite } **Preise** von Edelmann und Gimmy.
1 dritter

30268

Gelegenheits-Kauf.

Wesentlich unter Preis: 37167

Frottir-Tücher à Mk. 1, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50.

Bade-Tücher à Mk. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50, 5, 5.50, 6.

M. Klein & Söhne,

E 2, 4|5. Ausstattungs-Geschäft. **E 2, 4|5**

Telephon 919. **eine Treppe hoch.** Telephon 919.

Um eine **gründliche Räumung** meines grossen Lagers vorzunehmen, verkaufe ich von heute ab

36620

sämmtliche

farbige Kleiderstoffe

zu und unter dem Kostenpreis.

Aeltere Stoffe und Reste

werden **zu jedem nur annehmbaren Preise** abgegeben.

A. Ciolina, Kaufhaus.

Gegründet 1876.

Aerztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Nieren- und Blasenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Zu haben in allen Delicatessen-, Colonial- und Droguen-Geschäften.
Haupt-Niederlage:

Heinr. Koenig, Mannheim, A 1, 6, Teleph. 894.

Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

---

van Houtens Cacao

wird von allen Cacao-Kennern in Folge der Güte, Ausgiebigkeit und des vorzüglichen Geschmackes der Vorzug gegeben.

21333

Natürliche und künstliche **Mineralwasser u. Brauselimonade** empfehlen 34475

Feldmann & Schneider,
Schwetzingerstraße 19/21.
Telephon 857.

Spargeln!
2mal täglich frisch gestochene
Feudenheimer Spargeln
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen 37005

Friedrich Imhoff,
J 1, 4. J 1, 4.
Telephon 1186.

---

ff. Süßrahm-Tafelbutter
täglich frische Sendung
per Pfund zu Mk 1,20.

G. Dresel, J 1, 13.
Spezereihandlung. 37818

Feinsten
Blüthenhonig
1897er Ernte, 37616
empfiehlt in bekannter Güte
L. Schneider, G 7, 8.

Ia. Ia. holländische
Torfstreu
(trockene Waare)
aus hier angekommenem Schiff billigst abzugeben bei 37838

J. H. Koenigsfeld,
M 9, 10, part.

Dürkopp's Fahrräder

sind allen voran!

Leichtestes — stabilstes — elegantestes Sportrad aller Fabrikate.

39027

Dürkopp's Tourenrad
das stabilste und billigste Geschäftsrad.
Grösstes Lager am hiesigen Platze.
Reparaturwerkstätte im Hause.

Georg Schmidt, G 3, 11
Generalvertreter
der Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.
Ca. 3000 Arbeiter.

Himbeersyrup . . . 1/1 Fl. Mk. 1.50, 1/2 Fl. Mk. 1.— incl.
Sherry, Malaga, Portwein 1/1 „ „ 1.50, 1/2 „ „ 1.— „
franz. Cognac (1881er) 1/1 „ „ 3.50, 1/2 „ „ 2.— „
Souchong Thee's per 1/2 Kilo Mk. 2.—3.
— Direkte Bezüge. —
Insectenpulver (frische Mahlung) — **Naphtalin u. Campher.**
Salatöle I. Qualität.
Seifen, Parfumerien, Zahnbürsten. — **Mineralwasser.**
Verbandstoffe, Gummiwaaren und Artikel zur Krankenpflege
offerirt billigst die 36600

Drogerie zum Waldhorn, A. Sieberg, D 3, 1.

Loose à 3 Mark 30 Pf.
der **Metzer Dombau-Geldlotterie** (4. Bauloos)
baar mit 6261 Geldgewinnen, **baar Geld! Hauptgewinne Geld!**
50,000 Mk., 20,000 Mk., 10,000 Mk.
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 40 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz. 36010

Haus-Telegraph

Zum Selbstanlegen
1 großes Element, 1 Läutewerk, 1 Druckknopf, 20 Meter Draht und Anweisung Mk. 8.—.
Reparaturen prompt und billigst. 39794

Carl Gordt
R 3, 2. Telephon 664. R 3, 2.

Hypotheken — Kapitalien
von **3 3/4 %** an werden unter äußerst günstigen Bedingungen, streng reell vermittelt. Näheres **S 6, 9,** 3. Stock rechts. 36904

Fortgesetzter Ausverkauf

meines Engros-Lagers von

Tuch und Buxkins

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

C 7, 10. C. L. Gotthold
in Firma: Gotthold & Forres.
34472

MARCHIVUM